

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

268 (10.6.1916) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
 Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
 Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.
 Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
 Weitens größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
 Ferd. Ziegler.
 Gchredakteur: Albert Herzog.
 Verantwortlich für allgem. Inhalt
 und Feuilleton: Anton Rudolph,
 für badische Politik, Lokales, bad.
 Chronik und den allgemeinen Teil:
 F. S. Anton Rudolph, für den Anzei-
 genteil: A. Rinderspacher, sämtl. in
 Karlsruhe i. B.
 Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Bezugs-Preise:
 Ausg. A ohne „Illustr. Beilage“
 Ausg. B mit „Illustr. Beilage“
 In Karlsruhe: Ausgabe A B
 monatlich
 Im Verlage abgeholt — 77 — 97
 in d. Zweigstellen — 82 1.02
 Post ins Haus ge-
 liefert 2.70 3.30
 Answärts: bei Ab-
 holung a. Posthalter 2.30 2.93
 Durch d. Briefträger
 tägl. 2mal ins Haus 3.02 3.65
 Beilagen Nummern . . 5 Bfg.
 Höhere Nummern . . 10 Bfg.
 Geschäftsstelle:
 Fintel- und Sammler-Edel, nächst
 Kaiserstraße und Marktplatz.
 Brief- ob. Tel.-Adr. laute nicht
 auf Namen, sondern:
 Bad. Presse, Karlsruhe.

Nr. 268. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 10. Juni 1916. Telefon: Redaktion Nr. 809. 32. Jahrgang.

Politische Pfingsten.

Von Legationsrat a. D. Hermann vom Rath.
 Der Weltkrieg wüthet in unverminderter Kraft, die dramatische Spannung steigert sich sogar noch von Tag zu Tag in der riefigsten Schlacht, die je die Weltgeschichte sah, neben der Leipzig, Waterloo, Königgrätz, Sedan und Maden wie ein Kinderpiel erschienen und in den Gebirgskämpfen unserer Bundesgenossen, die an technischen Leistungen und physischen Anstrengungen ihres Gleichen suchen. Unsere Flotte hat im Kampf mit den gesamten modernen englischen Seestreitkräften in der größten Seeschlacht der Weltgeschichte gesiegt. Aber trotz all des Schlachtenlärms ist ein zarter Ton erklingen, der sich behauptet, der sich von Kanonen und Haubitzen, von Fliegerbomben und Maschinengewehren nicht niederbrüllen läßt, das Wort Friede. Wer sprach es zuerst aus? War es der Sieger im Bewußtsein der Kraft des Erfolges, waren es die Unterliegenden, denen die erste Ahnung hoffnungsloser Erschöpfung dämmert, waren es Neutrale, die mit leiden müssen?
 Warum will der einmal gewedte Laut nicht wieder verstummen? Die Sehnsucht aller Völker des Erdensundes pflegt und trägt ihn, die Staatsmänner, die einmal den Faden spannen, wollen ihn nicht wieder abreißen lassen. Der höchste, der letzte Kampf begann, der des Friedens wider den Krieg, in dem jener triumphieren muß; wann und unter welchen Bedingungen, das ist der Gegenstand des Streites. Wer hat das Recht zu bestimmen, ob und wann Frieden sein soll? Sir Edward Grey beantwortet diese Frage: Frankreich. Denn dieses Land hat die schwersten Heimtuchungen erfahren, es hat die heroischsten Anstrengungen gemacht, sich des übermächtigen Feindes zu erwehren. Der britische Staatsmann hat darin recht, keines der kriegerischen Völker bedarf des Kampfschlusses dringender als das französische. So tiefe Wunden sind ihm bereits geschlagen, daß seine Lebenskraft für längere Zeit bedroht, ja in Frage gestellt ist. Raub- hau treibt es bereits an den Schanzen seines Volkswaldes, und jede Schlacht mehr bedeutet nicht nur einen unwiderbringlichen Verlust des Tages, sondern auch eine weitere Verkümmernng der Zukunftshoffnungen.
 Aber gerade in Frankreich widersehen die stärksten Mächte sich dem Frieden, der eine Anerkennung des Mißerfolges einschließen muß. Die heute Regierenden an der Spitze, — für sie bedeutet der Krieg die Existenz, der Friede den Tod, zum mindesten den moralischen. Sir Poincaré, der den vor nunmehr zwei Jahren in der Wahl geäußerten Willen des französischen Volkes zur Aufgabe des Revanchegebudeus durch die Berufung eines chauvinistischen Ministeriums rückte, der nach Petersburg eilte, um die Explosion zu beschleunigen, verfiel, als endgültig Unterliegender, dem Urteil seiner Volksgenossen. Der mitschuldige Delcassé sah den Bankrott voraus, als die russische Dampfwalze verlagte. Um sich der furchtbaren Verantwortung zu entziehen, tauchte er vom Kampfenische der politischen Bühne ins Dunkel der Verjüngung. Wird ihn, den Schuldigsten, der Nächstem eines Tages suchen und finden, ihn, den Komplizen des panstavischen Hehlers Iswolsky?! Dessen Mitheger, den damaligen Kriegsminister Sushomlinow, warfen schwere Verbrechen inwischen ins Gefängnis und den Mann, der Englands Kriegsbrutalität in seiner Person verkörperte, Lord Kitchener, landte eine deutsche Mine oder ein deutsches Torpedo mitten in englischen Gewässern in das Wellengrad. Sein ehemaliger Ministerkollege und Mitführer am Kriege, Churchill, mußte den Regierungssessel verlassen. Den französischen Präsidenten Poincaré hieß, trotz Delcassés Abgang, die Eitelkeit ausharren, der jeder Tag der Wahrglorie Gewinn dünkt. Poincaré lebt nur noch von trügerischen Einbildungen, die er seinem Volke, vielleicht auch sich selber vorgaukelt. Darum weist er den Frieden von Frankreichs Schwelle, darum macht er von dem Rechte keinen Gebrauch, das Sir Edward Grey ihm so göttig überließ, um das eigene Konto zu entlasten. Und so blutet und stirbt Frankreichs Volk lieber, ehe es die Niederlage eingesteht, die es für immer aus der Reihe der großen Nationen streicht.
 Mit glatter, geschickter Hand streift England den französischen Bundesgenossen. Jeder Tag, den er in ausfallslosem Kampfe noch aushält, ist Albions Gewinn. Der hat heute nur noch eine Sorge, seine Reichentkraft zu schonen, seine finanziellen Mittel zu sammeln, seiner Neutralität, seinem Handel, seiner Schiffsahrt die Hände und Hirne zu erhalten, und, wenn das Feuer verglimmt, eines Tages als Phönix aus dem europäischen Aschenselde emporsteigen zu können.
 Um seinem Kampfe das Opfer der Verbündeten zu erhalten, spielte England die Komödie der allgemeinen Wehrpflicht. Es mußte sich dazu entschließen, sonst brächen die Bündnisse zusammen. Aber tatsächlich durchzuführen kann und will es sie nicht, sonst drohen ihm verhängnisvolle Blut- und Wohlstandsoffer. Sir Edward Grey hält äußerlich hart an seinen Friedensbedingungen fest: Wiederherstellung der von Kriege zerstörten kleinen Staatswesen, Belgien, Serbien und Montenegro, Polen und was damit zusammenhängt, interessiert ihn offenbar weniger. Die Herrschaft des Rechtes in der Welt, die er im Verein mit seinem Freunde Wilson fordert, läuft am Ende auf eine Bindung der militärischen Kräfte durch Schiedsgerichtsverträge hinaus, die dann seiner geographischen Lage keinem Lande unannehmbarer ist, als Deutschland.
 Trotz seines ablehnenden Standpunktes ist Grey offenbar die Friedensvermittlung Wilsons nicht unwillkommen. Die Lösung der beiden großen Probleme, der allgemeinen Wehrpflicht und der Aufrechterhaltung der unbedingten Seewillkür bieten schier unüberwindliche Schwierigkeiten. Würde der Amerikaner es fertig bringen, die letzte Entscheidung vom Kriegsschauplatz in einem Konferenzsaal zu verleben, der englische Minister würde sicherlich sich solcher Lösung nicht widersetzen.
 In klarer Erkenntnis der Sachlage lehnt man in Deutschland beides ab, die amerikanische Vermittlung wie den Konferenzgedanken. Nach des Kanzlers Wort ist die Anerkennung der Kriegslage die Vorbedingung der Friedensverhandlungen, die sich ohne Kongressberatungen und Wehrrechtsbeschlüssen von Kanzlei zu Kanzlei, von Volk zu Volk am liebsten vollziehen.
 Wenn die englische Presse die Karte der von England, Japan und Frankreich ausgehenden Kolonien, die von der britischen Flotte sou-

verän beherrschten Meere derjenigen der kontinentalen Beständerungen gegenüberstellt, so erwidern wir darauf: Englands Seegewalt hat in Zukunft — zumal seit der Schlacht vor dem Stagerat — keinen Spielraum mehr für uns. Was bis dahin die Grundlage der englischen Macht bildete, die insulare Lage, wird in Zukunft die Achillesferse. Die unüberstößene wunderbare, nahezu unbegrenzte deutsche Technik wird England mit Sicherheit in Schach halten und, wenn es kein muß, auf die Knie zwingen. Ich denke dabei gar nicht einmal an die Entwicklungsmöglichkeiten der Luftschiffahrt. Die deutsche U-Bootwaffe, endlich dem Bedürfnisse entsprechend ausgestattet, würde in wenigen Monaten England der Vernichtung durch Hunger überliefern, würde seine kolonialen Kriegsmittel unwirksam machen. Nicht allzu viele Jahre werden vergehen, und Englands Ulgewalt zur See gehört der Vergangenheit an, die Aushungerung aber, mit der es uns vernichten wollte, lauert dann beständig als Gespenst vor seiner Türe. Denn daß in den Bedingungen, unter welchen einmal der Friede mit England zustande kommt, keinerlei völkerrechtliche Schranken die zukünftige Ausnützung unserer technischen Errungenschaften beengen dürfen, ist klar. In diesem Sinne verstehen wir auch das Wort unseres Kolonialministers Solf, um Kolonien zu besitzen, brauchen wir nicht die Meere zu beherrschen, es genügt, daß wir jede andere Mächterherrschaft zu brechen imstande sind.
 Wie England, so bleibt auch Rußland intransigent in seinen Kriegsziele. Regierungs- und Dumavertreter sprechen auch heute noch von Konstantinopel und den Dardanellen als Ziel. Leht es sich mit einem Worte darauf einzugehen? Die beste Antwort geben die bulgarischen Basen, die wohl demüthigt mit dem letzten Reste der Balkanpläne des Verbandes reinen Tisch machen werden.
 Italien boging den Jahrestag seines Treubruches, trotz einiger phrasenreicher Reden im Grunde doch in Sad und Wähe. Unausfallsam wählten sich die Bataillone unserer unüberwindlich vorkommenden Verbündeten von den Alpen herab der videntinischen Ebene entgegen. Nur noch eine kurze Spanne Zeit mag vergehen, und der Zusammenbruch des von seinen Kumpanen verratenen Veränters erscheint unvermeidlich. Durch die Drohung „Krieg oder Revolution“ wurde der schwache König fortgerissen, jetzt lauert hinter der Niederlage im Kriege doch wieder die Revolution. Bricht aber der Bierte im Verbande der Feinde zusammen, dann gerät wohl die so viel gerühmte einseitige Front ins Wanken.
 Bei den Neutralen tritt das Verlangen nach Beendigung des Kampfes immer stärker hervor. Herr Wilson angelt mit der Rute des Friedensvermittlers nach Wahlstimmen. Mit welchen Empfindungen das deutsche Volk dem Helfer unserer Feinde gegenübersteht, war schon erwähnt. In Spanien erwägt man die Entsendung von Vertrauensmännern in die Lager der Kriegführenden, um Ausgleich-

möglichkeiten zu ergründen. Hollands Königin spornit ihren Minister des Auswärtigen durch das Motto: „Nunc aut nunquam“ („Jetzt oder Nie“) an, der Sache des Friedens zu dienen, während die Schweizer ihren Bundesrat zur Betätigung in gleicher Richtung drängen. Aus all diesen Betrachtungen der Neutralen geht die Ueberzeugung klar hervor, daß das Ergebnis unserer Waffenerfolge unabänderlich ist. Werden sie sich alle zu gemeinsamen Schritten zusammenschließen, unter deren Druck die Feinde sich entschließen werden, die kategorische Forderung des Kanzlers zu erfüllen, die Kriegslage als Grundlage der Verhandlungen anerkennen?
 In Rumänien hat sich durch den Abschluß des Handelsabkommens mit uns und unseren Verbündeten die Passivität zugunsten der Mittelmächte geneigt. Dadurch ist die letzte Aussicht der Feinde, im Kreise der europäischen Neutralen noch Unterstützung zu finden, endgültig vernichtet.
 In allen Fronten aber, wo die Deutschen und verbündeten Truppen kämpfen, herrscht nicht nur die stets gleiche Zuversicht, alle Angriffe der Feinde siegreich abzuwehren, die wunderbare unerschütterliche moralische Kraft offenbart sich zu Lande und zu Wasser in einem Offenstiege, der dem Geiste der ersten Tage nicht nachsteht. Wie es mit unserer Erschöpfung aussieht, das beweisen den Feinden die Kämpfe bei Verdun, am Abhange der Alpen, in der Nordsee, in Rußlands Ebenen, Wäldern und Sümpfen, in den macedonischen Bergen und Tälern. In den Händen der Mittelmächte und ihrer Verbündeten ist der Wille und die Kraft des Durchhaltens ungebrosen.
 Was die Volksernährung anlangt, so haben wir gegenwärtig die schwersten Monate zu überwinden, bis die neue Ernte, die reicheren Ertrag verspricht, als die beiden letzteren, Erleichterung bringt. Eine einheitliche Organisation ist endlich geschaffen worden, die eine zweckentsprechende Verbeischaftung und Verteilung der Lebensmittel gewährleistet. Was wir aber brauchen, um durch die nächste, die schwerste Zeit durchzukommen, das ist vorhanden. Der Reichstag hat Kriegsteuer und Kriegskredite, so schwer die Parteien sich auch manden Entschluß abringen mußten, in unerschütterlicher Opferbereitschaft bewilligt.
 In der „Daily Mail“, dem schärfsten Hejorgan Englands stand der Satz: „In diesem Sommer muß der Sieg erfochten werden, oder er wird überhaupt nicht erfochten.“ Als das Pfingstfest zum letzten Male nahe, da begannen unsere Feinde den Nüstungsnettkampf, von dem sie sich den sicheren Sieg versprochen. Woher sie ihn dieses Mal erschaffen, wo unsere Offensive ihre Stoßkraft vermindert hat, verraten sie vorläufigerweife nicht. Soll man daraus schließen, daß auch nach der Ansicht unsere Feinde das diesjährige Pfingstfest den letzten Kriegssommer einläutet, dem kein Kriegswinter mehr folgen wird?

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Einreichung französischer Geschütze in die Front.

WTB. Paris, 9. Juni. (Nicht amtlich.) Lt. „Petit Parisien“ befaßt sich die Heereskommission in einer der nächsten Sitzungen mit dem Antrag des Abgeordneten Sigle Quenin, die bisher als Sanitätsmannschaften verwendeten Geschütze in die Fronttruppen einzureihen.

Die Kämpfe bei Verdun.

Frangösisches Geschützmaröhen.
 = Berlin, 10. Juni. Einer Rotterdamer Meldung des „Berl. Tagebl.“ zufolge sagt der Korrespondent der „Times“, die Zeit, die durch den Widerstand bei Verdun gewonnen worden sei, habe die französischen Geschützgießereien in den Stand gesetzt, einige schwere Kanonen abzuliefern, die den berühmten 7½-Zentimeter-Geschützen in der Feuerähnlichkeit gleichkämen. Die deutschen 42 Zentimeter-Geschütze seien übertrossen. Bald werde die französische Artillerie verstärkt werden mit Kanonen, die noch mehr verspreche. (Wange machen gilt nicht. Das Märchen von den großartigen neuen französischen Geschützen glaubt man nicht mehr — es ist zu alt. D. Red.)

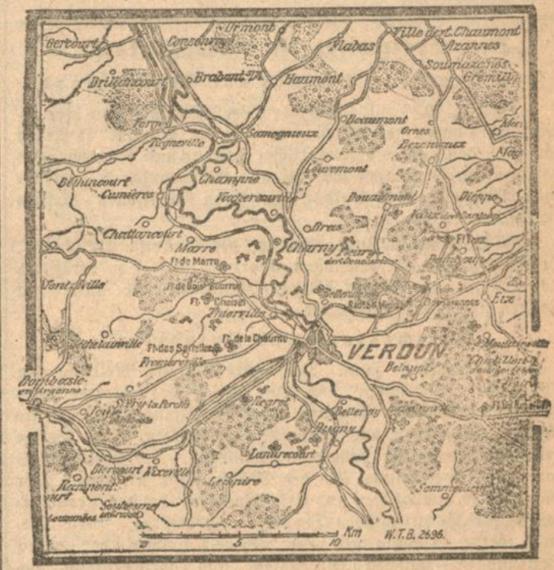
Zu der Eroberung von Baug.

= Berlin, 10. Juni. Der Magistrat der Stadt Paderborn hat an die Eroberer des Forts Baug, das Infanterieregiment Nr. 158, ein Glückwunschtelegramm gerichtet, in dem der Oberbürgermeister dem Regiment laut „Kreuz-Ztg.“ mitteilt, daß die Kunde von der Heldentat in der Bürgerschaft und in der Garnison außerordentliche Freude hervorgerufen habe und dem Truppenteile, insbesondere dem Leutnant Radow, den Gruß und Glückwunsch der Stadt entbietet.

Die wankende Mauer bei Verdun.

= Haag, 8. Juni. Der militärische Mitarbeiter des „Nieuwe Courant“ bespricht ausführlich die Kriegshandlungen bei Verdun. Er sagt unter anderem:
 Die französische Front bei Verdun bröckelt seit dem 23. Mai fortgesetzt ab. Man kann hier beinahe von einem Abbröckeln infolge Meterschwäche sprechen. Seit dem hundertsten Tage der Schlacht bei Verdun setzen die Deutschen ihre Kammerversuche gegen die französische Mauer auf beiden Seiten der Maas mit unverminderter Kraft fort. Dicht hinter der Mauer liegt

Verdun. In den letzten Tagen herrschte auf französischer Seite bei der Besprechung der Dinge vor Verdun unbestreitbar ein gewisser Pessimismus. Der Ton der „Havas“-Berichte, die so verfrüht über die Wiederherstellung der französischen Verteidigungslinien frohlockten, bald darauf jedoch das erneute Vordringen der Deutschen melden mußten, ist weniger zuversichtlich als bisher. In der Tat stehen die Ausichten der Deutschen zur



Zeit sehr gut, nachdem sie sowohl den „Toten Mann“ wie auch Camidres vollständig in ihren Besitz gebracht haben und nicht allein das Fort Douaumont halten, sondern auch Baug erobern konnten. Man sieht, daß das Terrain um Verdun allmählich enger wird. (D. Tsgztg.)

Deutsches Artilleriefeuer auf Fort Tannenes.
 Kg. Genj, 10. Juni. (Privatteil.) Der Pariser „Eclair“ meldet von der Verdun-Front: Das dritte Fort im Nordostsektor von Verdun, Fort Tannenes liegt unter schwerstem deutschen Artilleriefeuer.

Die Besorgnisse der „Times“ über die Kriegslage.
 WTB. London, 9. Juni. (Nicht amtlich.) Die „Times“ schreibt: „Die Seeschlacht und die Tragödie von Kitchener Tod dürfen uns

nicht lange von dem immer bedeutender werdenden Charakter des Landkrieges ablenken. Es sind jetzt Dinge im Gange, die den weiteren Verlauf des Landkrieges in einem höheren Maße bestimmen können.

Der Artikel erwähnt sodann die russische Offensive und fährt fort: „Die bulgarischen Bewegungen in Süd-mazedonien werden immer verdächtiger. Man glaubt nicht, daß die verhältnismäßige Ruhe an der Front noch lange andauern kann.“

Ein großer Londoner Kriegsrat.

Amsterdam, 9. Juni. In London wurde heute früh, wie Reuters meldet, eine wichtige Konferenz abgehalten. Joffre, Cambon, Grey, Lloyd George und die Mitglieder des Kriegsrats haben daran teilgenommen.

Aus der französischen Kammer.

Neue Interpellation in der französischen Deputiertenkammer.

Paris, 9. Juni. (Nicht amtlich.) Bei Beginn der gestrigen Kammer Sitzung wurden zwei neue Interpellationen eingebracht, eine über die Vorgänge bei Verdun und eine von Maginot über die Mittel, welche die Regierung zu ergreifen gedenke, um den Sieg zu sichern.

Abel Ferry nimmt seine Demission zurück.

Paris, 9. Juni. (Nicht amtlich.) Abel Ferry hat seine Demission als Berichterstatter über die Ereignisse bei Verdun zurückgenommen, weil ihm die versprochenen amtlichen Urkunden vom Kriegsmaterial nicht zur Verfügung gestellt worden waren.

Der Krieg mit Italien.

Geheimhaltung der italienischen Kammer.

Berlin, 10. Juni. Eine Anzahl italienischer Deputierter aus allen Parteien und Gruppen der Kammer trat nach der vorgestrigen Kammer Sitzung zu einer Geheimhaltung zusammen, in der, wie dem „Vol. Anz.“ berichtet wird, beschlossen wurde, einen formellen Antrag auf Zusammentritt der Kammer als Geheimkomitee zu stellen.

Vom italienischen Kriegsbudget.

Rom, 9. Juni. (Nicht amtlich.) Das Amtsblatt veröffentlicht eine Verfügung, durch welche für verschiedene Kapitel im Budget des Kriegsministeriums Erhöhungen um 400 Millionen vorgenommen werden.

Verwandtschaftliche Verbindung zwischen England und Italien?

Bern, 9. Juni. Dem „Temps“ wird geschrieben: Gut unterrichtete Persönlichkeiten bestätigen, daß eine Verlobung zwischen dem Prinzen von Wales und der Prinzessin Yolanda, der ältesten Tochter des Königs von Italien, bald amtlich bekannt gemacht werden würde.

Die Ereignisse in Griechenland.

Zum Druck der Entente auf Griechenland.

Genf, 10. Juni. Wie das „Berl. Tagebl.“ von hier erfährt, wird nach einer Meldung des „Progres“ in Athen berichtet, daß infolge diplomatischer Schritte und Besprechungen zwischen den Generälen Sarrail und Moschopoulos die griechischen Truppen von Saloniki in ihren Garnisonen bleiben werden.

Athen, 9. Juni. Meldung des Reuterschen Bureaus: Der Ministerrat hat beschlossen, sofort ein Dekret zu veröffentlichen, durch das die 12 ältesten Jahrgänge, die unter den Fahnen stehen, entlassen werden.

Griechenland und Bulgarien.

Budapest, 8. Juni. Nach einer Sofioter Meldung der „Belgrader Nachrichten“ sind die östlich des Strumafusses stehenden griechischen Truppen durch Verfügung des Generals Sarrail von Athen und Saloniki abgeschnitten.

Ereignisse zur See.

Der U-Boot- und Minen-Krieg.

London, 9. Juni. (Nicht amtlich.) Lloyd meldet, daß der italienische Segler „Rosario“ am 21. Mai versenkt wurde.

Paris, 9. Juni. (Nicht amtlich.) „Petit Journal“ meldet: Man befürchtet in Nantes den Untergang des großen französischen Dreimasters „Ernest Meyer“, der im Februar Südafrika verließ und längst überfällig ist.

Die U-Boot-Beute im Monat Mai.

Berlin, 9. Juni. (Amtlich.) Im Monat Mai wurden durch deutsche und österreichisch-ungarische Unterseeboote und durch Minen 56 Schiffe des Bierzehnerbundes mit einem Bruttogehalt von 118500 Registertonnen versenkt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Die Seeschlacht vor dem Stageraal.

Berlin, 10. Juni. Großadmiral von Tirpitz erläßt in den Blättern folgende Dankeagung: „Nach dem großen Siege unserer Flotte im Stageraal sind auch mir von so vielen Seiten freundliche Glückwünsche zugegangen, daß ich es mir leider versagen muß, jeden einzelnen, so wie es mir Bedürfnis wäre, zu beantworten.“

Amsterdam, 9. Juni. Die „Post. Ztg.“ berichtet von hier: Mit den untergegangenen englischen Kriegsschiffen sind folgende Summen verloren gegangen: „Queen Mary“ 2 085 000 Pfund, „Indefatigable“ 1,5 Millionen Pfund, „Invincible“ 1,75 Millionen Pfund, „Defence“ 1,5 Millionen Pfund, „Warrior“ und „Blad Prince“ 700 000 Pfund.

Wieder ein beschädigtes englisches Schiff. U. Haag, 9. Juni. Der Berichterstatter der „Times“ meldet aus Kopenhagen: Der Kapitän des Dampfers „Agne“, der am Dienstag, den 30. Mai von Grimsby nach Schweden abfuhr, begegnete einem englischen Torpedobootzerstörer, dessen Einrichtung für drahtlose Telegrafie und dessen Kommando-Brücke vollständig durch Granatfeuer zerstört waren.

Ein neuer zweiter Seelord. London, 9. Juni. Das Sekretariat der englischen Admiralität gibt folgenden Wechsel in höheren Flottenstellen bekannt: An Stelle von Admiral Sir Robert Buxton wird der bisherige zweite Seelord, Vizeadmiral Sir Frederick L. Hamilton, Oberbefehlshaber der Flottenstation Rosyth; zweiter Seelord wird Sir Somerset Arthur Gough-Calthorpe.

Zum Tode Kitcheners. Christiania, 8. Juni. Aus London wird unterm 7. Juni gemeldet: Die Leiche des Oberstleutnants Jiggerad, der dem Tode Kitcheners angehörte, wurde gestern an Land gespißt.

Eine amerikanische Stimme. London, 9. Juni. (Nicht amtlich.) Die „Daily Mail“ meldet aus New York: Die „New York World“ erörtert die Verantwortlichkeit für den Tod Kitcheners.

Deutschland und der Krieg. Der Fall Lieblucht. Berlin, 9. Juni. (Nicht amtlich.) Wie nunmehr bestimmt verlautet, ist gegen den seit 1. Mai in Haft befindlichen Reichstags- und Landtagsabgeordneten Rechtsanwalt Dr. Karl Lieblucht Anklage wegen versuchten Kriegsverrates im Kriege aufgrund des § 89 des Strafgesetzbuches erhoben worden.

Von der Zentraleinkaufsgesellschaft. Berlin, 9. Juni. (Amtlich.) In einer in Berlin abgehaltenen Sitzung nahm der Aufsichtsrat der Zentraleinkaufsgesellschaft, dem Vertreter der Regierung, Städte, Landwirtschaft, Handels und der Industrie angehören, den Bericht des Vorstandes über das erste Geschäftsjahr entgegen und genehmigte einstimmig die Bilanz.

Teilweise Räumung der nordafrikanischen Gefangenenlager. Berlin, 9. Juni. (Amtlich.) Die französische Regierung hat durch seine neutrale Botschaft angekündigt, daß sie die deutsche Forderung, die kriegs- und zivilgefangenen Deutschen in Nordafrika nach Europa zurückzuführen, zum größten Teil erfüllt, oder in aller nächster Zeit erfüllen wird.

Der U-Boot- und Minen-Krieg. London, 9. Juni. (Nicht amtlich.) Lloyd meldet, daß der italienische Segler „Rosario“ am 21. Mai versenkt wurde.

Die Ereignisse in Griechenland. Athen, 9. Juni. Meldung des Reuterschen Bureaus: Der Ministerrat hat beschlossen, sofort ein Dekret zu veröffentlichen, durch das die 12 ältesten Jahrgänge, die unter den Fahnen stehen, entlassen werden.

Griechenland und Bulgarien. Budapest, 8. Juni. Nach einer Sofioter Meldung der „Belgrader Nachrichten“ sind die östlich des Strumafusses stehenden griechischen Truppen durch Verfügung des Generals Sarrail von Athen und Saloniki abgeschnitten.

Ereignisse zur See. Der U-Boot- und Minen-Krieg. London, 9. Juni. (Nicht amtlich.) Lloyd meldet, daß der italienische Segler „Rosario“ am 21. Mai versenkt wurde.

Die Ereignisse in Griechenland. Athen, 9. Juni. Meldung des Reuterschen Bureaus: Der Ministerrat hat beschlossen, sofort ein Dekret zu veröffentlichen, durch das die 12 ältesten Jahrgänge, die unter den Fahnen stehen, entlassen werden.

Griechenland und Bulgarien. Budapest, 8. Juni. Nach einer Sofioter Meldung der „Belgrader Nachrichten“ sind die östlich des Strumafusses stehenden griechischen Truppen durch Verfügung des Generals Sarrail von Athen und Saloniki abgeschnitten.

Ereignisse zur See. Der U-Boot- und Minen-Krieg. London, 9. Juni. (Nicht amtlich.) Lloyd meldet, daß der italienische Segler „Rosario“ am 21. Mai versenkt wurde.

Die Ereignisse in Griechenland. Athen, 9. Juni. Meldung des Reuterschen Bureaus: Der Ministerrat hat beschlossen, sofort ein Dekret zu veröffentlichen, durch das die 12 ältesten Jahrgänge, die unter den Fahnen stehen, entlassen werden.

Griechenland und Bulgarien. Budapest, 8. Juni. Nach einer Sofioter Meldung der „Belgrader Nachrichten“ sind die östlich des Strumafusses stehenden griechischen Truppen durch Verfügung des Generals Sarrail von Athen und Saloniki abgeschnitten.

Ereignisse zur See. Der U-Boot- und Minen-Krieg. London, 9. Juni. (Nicht amtlich.) Lloyd meldet, daß der italienische Segler „Rosario“ am 21. Mai versenkt wurde.

Die Ereignisse in Griechenland. Athen, 9. Juni. Meldung des Reuterschen Bureaus: Der Ministerrat hat beschlossen, sofort ein Dekret zu veröffentlichen, durch das die 12 ältesten Jahrgänge, die unter den Fahnen stehen, entlassen werden.

Griechenland und Bulgarien. Budapest, 8. Juni. Nach einer Sofioter Meldung der „Belgrader Nachrichten“ sind die östlich des Strumafusses stehenden griechischen Truppen durch Verfügung des Generals Sarrail von Athen und Saloniki abgeschnitten.

Ereignisse zur See. Der U-Boot- und Minen-Krieg. London, 9. Juni. (Nicht amtlich.) Lloyd meldet, daß der italienische Segler „Rosario“ am 21. Mai versenkt wurde.

Die Ereignisse in Griechenland. Athen, 9. Juni. Meldung des Reuterschen Bureaus: Der Ministerrat hat beschlossen, sofort ein Dekret zu veröffentlichen, durch das die 12 ältesten Jahrgänge, die unter den Fahnen stehen, entlassen werden.

Griechenland und Bulgarien. Budapest, 8. Juni. Nach einer Sofioter Meldung der „Belgrader Nachrichten“ sind die östlich des Strumafusses stehenden griechischen Truppen durch Verfügung des Generals Sarrail von Athen und Saloniki abgeschnitten.

Ereignisse zur See. Der U-Boot- und Minen-Krieg. London, 9. Juni. (Nicht amtlich.) Lloyd meldet, daß der italienische Segler „Rosario“ am 21. Mai versenkt wurde.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Wien, 10. Juni. In dem Prozeß gegen Kramarich und Genossen haben die Verteidiger Nichtigkeitsbeschwerde beim Obersten Landwehrgericht angemeldet. Das Landwehrdivisionsgericht in Wien hatte bekanntlich nach mehrmonatiger öffentlicher Verhandlung die beiden jugoslawischen Reichsratsabgeordneten Dr. Kramarich und Dr. Rajshin wegen Hochverrats und Verbrechens gegen die Kriegsmacht und den Sekretär des jugoslawischen Blattes „Narodni List“, Vincenz Cervinka, und den Buchhalter Janagal wegen Verbrechens der Ausspähung zum Tode verurteilt.

Holländische Kriegsbereitschaft.

Haag, 9. Juni. Das niederländische Hauptquartier veröffentlicht eine lange Mitteilung an die Presse, in der die Frage beantwortet wird, ob die holländische Armee für den Fall eines Krieges hinreichend vorbereitet sei und ob die Ausrüstung der Truppen und des ihnen zur Verfügung stehenden Materials den modernen Anforderungen entsprechen. In der Mitteilung wird erklärt, daß es zwar nicht ratsam wäre, der Öffentlichkeit Aufschlüsse zu geben, die einem möglichen zukünftigen Feind nützen könnten, daß aber nichts dagegen spreche, Daten bekannt zu geben, die die holländischen Soldaten davon überzeugen werden, daß sie einem Kriege mit Vertrauen entgegenblicken können.

Sowohl die Regierungswerkstätten, als auch private Fabriken arbeiten an der Erzeugung von Kriegsmaterial, jedoch ist die Lage seit August 1914 bedeutend gebessert. Der Vorrat an Munition für Gewehre und Kanonen ist in erheblichem Maße vergrößert worden und die Produktionsfähigkeit der vorhandenen Fabriken bietet eine Garantie für ausreichenden Munitionsersatz. Es seien bedeutende Vorräte von Handgranaten da, in deren Benutzung die Truppen geübt würden. Auch Gasgranaten, Stahlhelme, modernes Geniematerial, Laufgrabenwände usw. seien in großen Mengen hergestellt worden.

Auch die Zahl der verfügbaren Aeroplane sei bedeutend vergrößert und sie seien mit Bomben, Maschinengewehren und Schnellfeuerkanonen versehen. Die Geschwindigkeit der Flugzeuge und die Steigkraft sei auf dieselbe Höhe gebracht worden, wie im Ausland. Die private Industrie sei mit dem Bau neuer Aeroplane beschäftigt. Holland bleibe aber beim Bezug von Flugzeugmotoren vom Auslande abhängig.

Die größten Schwierigkeiten habe man bei der Vergrößerung des Geschützmaterials gehabt. Trotzdem sei die Zahl der Kanonen beträchtlich vermehrt. Die Erzeugung von Maschinengewehren und Geschützen habe im Lande selbst eine hohe Stufe der Entwicklung erreicht.

Haag, 9. Juni. (Nicht amtlich.) Auf die niederländisch-österreichische Anleihe, die auf 80 Millionen Gulden festgesetzt wurde, sind insgesamt 145 Millionen gezeichnet worden.

Schiedsgerichtsfrage und Arbeitseinstellung in Norwegen.

Christiania, 9. Juni. In der heutigen Sitzung des Stortings wurde das Schiedsgerichtsgesetz erörtert. Justizminister Abrahamson erklärte, er habe gehört, daß der Generallandstreik nur eine Demonstration sei, und daß die Arbeit wieder aufgenommen würde, sobald das Gesetz angenommen und rechtskräftig geworden sei. Ein sozialistischer Vertreter sagte, die Arbeiter würden sich loyal benehmen, wenn kein anderer Ausweg vorhanden sei. Der Generallandstreik sei keine Drohung gegen das Storting. Der sozialistische Vorschlag, das Schiedsgerichtsgesetz abzulehnen, wurde vom Lagting mit 25 gegen 6 Stimmen in der Fassung des Oberlages angenommen.

Nach dem heute im Lagting angenommenen Schiedsgerichtsgesetz sollen die Arbeitgeber und Arbeiter je ein Mitglied des Schiedsgerichts ernennen. Laut „Tidens Tegn“ hat das Justizministerium bereits die Parteien um die Ernennung dieser Mitglieder ersucht. Sobald eine Partei sich weigert, Vertreter zu wählen, ernannt die Regierung einen solchen.

Christiania, 10. Juni. Der Präsident des höchsten Gerichts, R. Thinn, ist zum Präsidenten des Schiedsgerichts, der Telegraphendirektor Hestne und der Betriebsdirektor J. Jøsting sind zu Mitgliedern des Schiedsgerichts ernannt worden. Den Arbeitern der Landesfachorganisationen und der norwegischen Arbeitgebersvereinigungen wird bis zum 10. Juni Zeit zu Ernennung je eines Mitgliedes des Schiedsgerichts nebst Ersatzmännern gewährt. Weiter wird eine solche Organisation einer Arbeitseinstellung oder der Fortsetzung einer solchen anlässlich von Streiks, die das Schiedsgericht umfaßt, verboten. Das Verbot tritt sofort in Kraft soweit es die Organisation einer Arbeitseinstellung betrifft und am 13. Juni bezüglich der Fortsetzung einer bestehenden Arbeitseinstellung.

Christiania, 10. Juni. Das Sekretariat der Landesfachorganisationen hat beschlossen, für den 13. Juni einen Kongreß der Landesorganisationen einzuberufen. Der Kongreß wird vor allem die Stellungnahme der Fachorganisationen zu dem jetzt angenommenen Schiedsgerichtsplan behandeln.

Zur Präsidentenwahl in Amerika.

New York, 9. Juni. Die angenommene republikanische Plattform (Parteiprogramm) enthält nichts, was die im Ausland geborenen Bürger kränken könnte, und verurteilt die Politik Wilsons. Die Plattform verlangt die Behauptung der Philippinen, protektionistischen Tarif, geeignete militärische Ausrüstung, aber ohne Dienstpflicht, und enthält einen Absatz speziell gegen die unterschiedliche Behandlung der amerikanischen Juden in gewissen Gegenden. Ferner menbet sich die Plattform gegen die Einwanderung der Analphabeten. (Zf. 3.)

Kriegskalender 1915.

10. Juni: Feindliche Vorstöße bei der Loretohöhe, Neuville, Hebuterne und Beaumont abgewiesen. — Der Angriff der Franzosen bei Le Mesnil brach unter schweren Verlusten gänzlich zusammen. — Russische Angriffe an der Dubissa abgewiesen. — Siegreiches Vordringen der vereinigten Armeen bei Oberinn und Horodentka. — Der Pruth wird überschritten. — Krugajevac von österreichisch-ungarischen Fliegern bombardiert. — Ein englischer Kreuzer vom österreichisch-ungarischen Unterseeboot IV torpediert. — Die russische Duma für den Frieden. — Kanada schickt neue Hilfstruppen. — Die englische Admiralität meldet den Untergang zweier Torpedoboote durch ein deutsches Unterseeboot. — Demett vor dem Kriegsgericht.

Zur Kriegslage.

Bz. Berlin, 10. Juni. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Trotzdem in der französischen Presse und im französischen Parlament die Art der Kriegführung vor Verdun nach wie vor lebhaft angegriffen wird und namentlich die nutzlose Verwendung starker Kräfte zu vergeblichen Gegenangriffen bemängelt wird, ist doch vor Verdun keine Veränderung im Kampfesverfahren eingetreten.

Vergebens haben die englischen Seestreitkräfte versucht an die flandrischen Küste heranzukommen und die dort befindlichen Stellungen zu beschießen.

In der heftigen und erbitterten Schlacht, die auf dem Südflügel der Ostfront herrscht, haben die Russen trotz aller Anstrengungen und trotz des Einsetzens weit überlegener Kräfte noch keinen entscheidenden Erfolg zu erzielen vermocht.

An der italienischen Front sind bereits die Erfolge bemerkenswert, die die österreichisch-ungarischen Truppen in der Mitte und auf dem linken (nördlichen) Flügel erzielt haben.

Auch in der Linie Astigo-Arziero macht der Angriff weitere Fortschritte, namentlich in der Gegend von Colona, wo bekanntlich der Monte Lemerle erobert wurde.

Präsident von Batodi in München. München, 9. Juni. (Nicht amtlich). Die Korrespondenz Hoffmann schreibt:

Dem Wunsch des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes, von Batodi, sich über die Verhältnisse der Volksernährung Bayerns durch persönliche Aussprache zu unterrichten, entspreche, hat gestern nachmittag in seiner Anwesenheit unter dem Vorsitz des Ministers des Innern, von Soden, mit Vertretern der übrigen beteiligten Staatsministerien, Stellvertretenden Generalkommandos, der Städte, Landwirtschaft, des Handels, der Konsumenten und der Presse eine mehrstündige Besprechung sämtlicher einschlägigen Punkte stattgefunden.

Die zwingende Notwendigkeit sei, daß die Kontingente der Schlachtungen für die einzelnen Bundesstaaten für die nächsten Monate möglichst verringert werden. Von Bedeutung sei die Frage der Massenpeisung, hinsichtlich deren jedoch nirgends ein Zwang ausgeübt, sondern den jeweiligen Verhältnissen Rechnung getragen werden solle.

Die Kostenvorschriften der Verordnung enthalten die neue Bestimmung, daß das Gericht dem Erleichterenden beantragenden Schuldner die Kosten auch dann aufzubringen kann, wenn seinem Antrage stattgegeben wird.

den solle. Der Wirtschaftsplan für das kommende Erntejahr sei die erste Aufgabe und die Preisregulierung, besonders der Futtermittel, spiele dabei die wichtigste Rolle.

Minister von Soden drückte seine Befriedigung darüber aus, daß nach den Ausführungen des Präsidenten von Batodi die Zeitungsberichte unrichtig sei, daß sein Besuch der Aufhebung der Ausfuhrbeschränkungen gielte.

Herr von Batodi äußerte seine Übereinstimmung mit dem Minister und brachte die Ansicht zum Ausdruck, daß ein Hineinregieren in die Aufgaben der bundesstaatlichen Behörden, soweit irgend möglich, mit Rücksicht auf die bundesstaatliche Selbständigkeit vermieden werden müsse.

Erleichterungen für Haus- und Grundbesitzer sowie für Kriegsteilnehmer.

— Berlin, 9. Juni. (Nichtamtlich). Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am 8. Juni eine Bekanntmachung über die Geltendmachung von Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden beschlossen, die den Schutz der durch den Krieg in Mitleidenschaft gezogenen Haus- und Grundbesitzer

über den bisherigen gesetzlichen Rahmen hinaus erweitert. Die Bekanntmachung tritt an die Stelle der Verordnung betreffend die Bewilligung von Zahlungsfristen bei Hypotheken und Grundschulden (R.G.B. 1915, S. 293) und der Verordnung über die Verlegung des Zuschlags bei der Zwangsversteigerung von Gegenständen des unbeweglichen Vermögens vom 10. Dezember 1914, die aufgehoben worden sind.

Durch die Verordnung wird zunächst (mit Rücksicht auf die erhebliche Dauer des Krieges und ihre Begleiterscheinungen im städtischen Immobilienwesen) die Länge der vom Gerichte zu bewilligenden Zahlungsfrist ausgedehnt.

Sie kann jetzt für das Kapital der Hypothek oder Grundschuld oder die Ablosungssumme der Rentenschuld bis zu einem Jahre, für Zinsen und andere Nebenleistungen bis zu sechs Monaten bemessen werden (bisher sechs, bzw. drei Monate). Damit Härten, die sich aus der Verlängerung der Frist für den Gläubiger ergeben mögen, vermieden werden können, kann die Fristbestimmung von der Erfüllung bestimmter Bedingungen (z. B. Erhöhung des Zinsfußes) abhängig gemacht werden.

Bisher war bei vollstreckbaren Hypothekensforderungen die Fristbewilligung nur im Wege einer Einstellung der Zwangsvollstreckung — also durch eine Maßnahme von rein prozessualer Bedeutung — möglich. Nach der neuen Verordnung kann auch bei vollstreckbaren Hypothekensforderungen eine materielle Zahlungsfrist gewährt werden, die wie eine vom Gläubiger bewilligte Stundung wirkt, also vor allem den Eintritt von Verzugsfolgen verhindert.

Die Bewilligung von Zahlungsfristen soll, wenn Billigkeitsgründe vorliegen, in Zukunft auch bei Hypotheken zulässig sein, die nach dem 31. Juli 1914, also nach Kriegsausbruch entstanden sind.

Für Kapitalschulden kann die Bewilligung einer Zahlungsfrist mehrfach erfolgen, für Zinsen und sonstige Nebenleistungen nur einmal. Der Antrag auf Bewilligung einer Zahlungsfrist darf, wie die Verordnung ausdrücklich bestimmt, bei Kapitalschulden nicht deshalb abgelehnt werden, weil anzunehmen ist, daß der Beklagte nach Ablauf der Frist zur Befriedigung des Klägers außerstande sein wird.

Zum Schutze der Nachhypotheken ist die Mietungsgrenze, bis zu der der Zuschlag verjagt werden kann, von bisher (§ 1 der Bekanntmachung über die Verlegung des Zuschlags bei der Zwangsversteigerung von Gegenständen des unbeweglichen Vermögens) zwei Dritteln auf drei Viertel des Wertes erhöht worden.

Die Kostenvorschriften der Verordnung enthalten die neue Bestimmung, daß das Gericht dem Erleichterenden beantragenden Schuldner die Kosten auch dann aufzubringen kann, wenn seinem Antrage stattgegeben wird.

Die Kostenvorschriften der Verordnung enthalten die neue Bestimmung, daß das Gericht dem Erleichterenden beantragenden Schuldner die Kosten auch dann aufzubringen kann, wenn seinem Antrage stattgegeben wird.

Eine andere Bekanntmachung des Bundesrats vom 8. Juni schließt die

heimkehrenden Kriegsteilnehmer vor einem für ihr wirtschaftliches Fortkommen bedenklichen Zugriffe ihrer Gläubiger. Auf Antrag des Kriegsteilnehmers kann Zahlungsfrist bis zu sechs Monaten bewilligt werden — auch für nach dem 31. Juli 1914, aber vor oder während der Teilnahme des Schuldners im Kriege entstandene Forderungen.

Als Kriegsteilnehmer gelten auch die Personen, die vermöge ihres Dienstverhältnisses, Amtes oder Berufs zu den immobilien Teilern der Land- oder Seemacht gehören.

Eine dritte Bekanntmachung des Bundesrats vom 8. Juni ändert die Vorschriften der Verordnung über die

gerichtliche Bewilligung von Zahlungsfristen und über die Folgen der nicht rechtzeitigen Zahlung einer Geldforderung (Reichs-Gesetzbl. 1915 S. 290, 292) in einigen Punkten ab, um sie mit der Sonderregelung der ersten der vorstehend geschilderten Verordnungen (über Geltendmachung von Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden) in Einklang zu bringen, bzw. um Unstimmigkeiten der Interpretation zu vermeiden.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 10. Juni morgens 6 Uhr 5,37 m (9. Juni 5,47 m) Mannheim, 10. Juni morgens 6 Uhr 4,78 m (9. Juni 4,87 m)

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Anzeigenteil zu erfahren.) Samstag den 10. Juni Schweiz, Unterstützungsverein, 8 1/2 Uhr: Monatsversg., Palmengarten.

Spielplan des Groß. Hoftheaters Karlsruhe.

- a) In Karlsruhe: Samstag, 10. Juni. C. 66. „Die Jungfrau von Orleans“, Trauerspiel in 5 A. u. 1 Vorspiel v. Schiller. 7 bis geg. 11 1/2 Uhr. (4 M.) Sonntag, 11. Juni. 35. Sondervorstellung. „Sohngerin“, große romantische Oper in 3 A. v. Rich. Wagner, 6 bis 11 1/2 Uhr. (4.50 M.) Montag, 12. Juni. B. 66. „Das Dreimäderlhaus“, Singpiel in 3 Akten, Musik nach Franz Schubert. 7 1/2 Uhr. (4.50 M.) Dienstag, 13. Juni. A. 67. „Die Prinzessin und die ganze Welt“, Filmtomödie in 4 Akten von Edgar Höpfer. 7 bis nach 10 Uhr. (4 M.) Donnerstag, 15. Juni. B. 67. „Möbius, das Mädel vom Fißer und seiner Frau“, eine dramatische Sinfonie in 2 Teilen (5 Bildern) v. Klose. 7 bis 10 Uhr. (4.50 M.) Freitag, 16. Juni. C. 67. „Bajantajema“, Schauspiel in 3 A. nach dem Indischen von Feuchtwanger. 7 bis 11 1/2 Uhr. (4 M.) Samstag, den 17. Juni. A. 68. „Die Jungfrau von Orleans“, Trauerspiel in 5 A. u. einem Vorspiel v. Schiller. 7 1/2 bis geg. 11 1/2 Uhr. (4 M.) Sonntag, den 18. Juni. B. 68. „Der Postillon von Donjuan“, komische Oper in 3 A. v. Adam. — „Die Puppenfee“, Balletdivertissement. 7 1/2 bis gegen 10 Uhr. (4.50 M.) b) in Baden-Baden. Mittwoch, 14. Juni. 36. Mietvorst. „Die Fledermaus“, Operette in 3 A. v. Strauß. 7 1/2 bis 11 1/2 Uhr.

Einzel-Auskünfte im In- und Auslande besorgt diskret und gewissenhaft Auskunftei Bürgel Karlsruhe, Friedrichsplatz 2. — Telefon 455. —

Institut Fecht Karlsruhe (Baden) — Kriegstrasse 184. — ::: Telefon 8507. ::: Gegründet 1874 von Herrn Oberleutnant a. D. A. Fecht. 6884 Gröndl. Vorbereitung für alle Examina, sowie Einjährige, Primareife, Abitur für alle Schulen und Fähnrichexamen. — Seit Sept. 1914 best. 43 Einjährige, 3 Obersekund., 14 Fähnriche, 13 Primaner, 5 Oberprim., 1 Abiturient. Halbo Jahreskurse. — Aufnahme jederz. — Prosp. grat.

Das Salz der Erde.

Österreichischer Bauernroman von Guido Kreuzer. Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin. (62. Fortsetzung.)

Die ersten zwei Tage war es Ursula von Ellz gewesen, als müsse sie ersticken in der Enge dieser winzigen ostpreussischen Grenzgarfison. Ragnit — wenn der Malte gelegentlich diesen Namen erwähnte, dann pflegte sie stets die Brauen ein wenig hochzuziehen und zu lächeln. . . Wie man so über Begriffe lächelt, die abseits von der eigenen Welt liegen, an die man selbst mit der verwegenen Phantasie nicht herankommt.

Jetzt hatte sie dies mimosenhaft verschämte Nestchen kennen gelernt. Vom Bahnhof ging es fast eine Stunde Landweg — dann aber tat sich auch berauschende Pracht dem entzückten Blick auf. Wohlgezähnte vier Straßen fanden sich vor, endeten straßenförmig auf dem Marktplatz. Und auf ihren Marktplatz bildeten sich die Ragulier was ein; er war der Clou und Glanzpunkt der ganzen Veranstaltung. Da ergab sich vor allem das Rathaus und das Amtsgericht; ferner das Hotel „Deutsches Haus“ und gegenüber die vornehmste und einzige Konditorei des Ortes. Im Hotel sammelte sich abends die Männerrunde zum Bierlaß und Dauerstark um 1/10 Pfennig; in der Konditorei nachmittags die Damenwelt zur Kritik. Die Kaserne lag draußen vor der Stadt und stürzte so mit ihrem profanen Ziegelbau nicht den Gesamteindruck. Dafür aber beherrschten die Offiziere des Grenadierregiments das Straßenbild, soweit nicht die Herzen des Amtsgerichts mit ihnen in Wettbewerb

traten. Kam mal der eine oder der andere der umwohnenden Besitzer herein, dann fuhr er Speikrüten; trotzdem man doch ziemlich sicher erraten konnte, wo er ausspannen ließ — im „Deutschen Haus“.

Das waren so die Eindrücke, die Ursula von Ellz mit der ihr eigenen Geistesgegenwart bisher erfasst hatte; und sie meinte, nie etwas Wehmütigeres und Hoffnungsloseres gesehen zu haben, als wenn der Marktplatz im Abenddunkel versank: — von der Kaserne lockte es schwermütig zum Zapfenstreich; stidig dumpfes Schweigen lastete über den tollkühnen vier Straßen; und im Nachtwind schwang die Hotellaterne vom „Deutschen Haus“ hin und her — hin und her — hin und her. . . ruhelos; monoton; einschläfernd; nervenpeinlich.

Den ersten Abend — eine Stunde nach der Ankunft stand sie am Fenster und starrte hinaus. Während des Abendessens hatten ihr vor Müdigkeit immer die Augen zuzufallen wollen. . . jetzt aber war sie hellwach. Eine nervöse überreizte Spannung zitterte in ihr; das Blut rebellierte und sie dachte immer nur das eine: —

„Keine achtundvierzig Stunden ertrag ich diese Umgebung; ich würde wahnsinnig werden; ich würde die unsinnigsten Torheiten begehen! Wie konnte ich nur eine solche Einladung annehmen! Das sind ja tote Verhältnisse hier und Menschen, deren Lebensenergien im Dämmerzustand liegen! Solch Dahinvegetieren ist langsames Ersticken!“

Die Nacht war eine Qual. Im unruhigen Halbschlaf noch immer das Klirren und Dröhnen des dahinsafenden D-Zuges; und alle zehn Minuten hellwach aufrecht im Bett; und all die spulhaften ungewohnten Geräusche der Nacht; und der seltsam

fahle Halbdämmer im Zimmer; und immer wieder dieser eine zwingende Gedanke, dieses unablässige verfluchte Grübeln: — „Wie find ich nur einen stichhaltigen Vorwand zur Rückreise nach Berlin?“

Als Ursula von Ellz aus tiefem Erschöpfungsschlaf erwachte, badete sich das Zimmer in blendendem Vormittags-sonnengold; ein patentes, blühfauberes Hausmädchen brachte den Kaffee und einen Brief, der schon aus Berlin kam und in dem Malte viel Liebes schrieb — akkurat, als hätte der Garde-Mann gewußt, daß „die Kleine“ für den ersten Tag da draußen ein paar gute Worte brauchte

Das gemeinsame Essen verlief über Erwartung fröhlich; — die Generalkin wie Annemarie waren in ungekünstelter Herzlichkeit um ihren Gast bemüht; und Klaus erschien frisch und vergnügt vom Dienst und wußte taufend lustige Schurken zu erzählen.

Am Nachmittag vollends ging es im Garten hinter der kleinen Villa hoch her. Es wimmelte von Heberzöden und den bafstleidenden Anzügen der Gerichtsherren; dazwischen leuchteten die hellen Wafschleider der Damen.

„Wo Tauben sind, fliegen Tauben zu!“ . . . lachte die reizende junge Amtsgerichtsrätin Linnhoff, die mit ihrem rheinischen quackfüßrigen Temperament und ihrer zarten graziosen Figur fast selbst noch ein junges Mädchen schien, und sich auch meist zur Jugend hielt. . . „Wir sind hier eine einzige große Familie, liebes Fräulein von Ellz. Und Langeweile ist streng verboten; weil wir — aus der Not eine Tugend machen!“

(Fortsetzung folgt.)

Pfingstbotschaft 1916.

Der heilige Geist voll Glanz und Licht
Dringt neu in unsre Lande.
In arten Klammchen kommt er nicht.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 10. Juni. Die sozialdemokratische Landtagsfraktion befürwortet in einer Eingabe an das Gr. Ministerium der Justiz eine Erhöhung der Verpflegungssätze um mindestens 10 Pfg. pro Tag und Kopf für Gefangene in Gefängnissen ohne Kegelöfen.

Der Unteroffizier sowie Hirschwirt Müller wurden dabei schwer verletzt.
Schweigen, 10. Juni. Wegen unrichtigen Angaben bei der Kartoffelaufnahme wurde der Landwirt Heinrich Schnabel von Ostersheim mit 100 M bestraft.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 10. Juni.
Seinen 70. Geburtstag feiert Professor Rudolf Mayer am Pfingstmontag, den 12. Juni. Der weit über Karlsruhe hinaus bekannte Künstler trat kurz vor Beginn des Krieges von seiner 28-jährigen Tätigkeit als Lehrer an der Gr. Kunstgewerkschule zurück.

Das Kaninchenfleisch sehr wohlschmeckend ist und nach der Analyse bekannter Nahrungsmittelchemiker sein Nährwert dem von gutem Ochsenfleisch fast gleichkommt, muß es im Hinblick auf die hohen Fleischpreise als ein wirklich empfehlenswertes, billiges Nahrungsmittel bezeichnet werden.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 9. Juni 1916.

Kriegsernährung. Am letzten Samstag hat in Berlin unter dem Vorsitz des Präsidenten des Kriegsernährungsamts, Herrn von Batocki, eine Besprechung mit Vertretern einer Anzahl größerer Städte über die verschiedenen Fragen der Kriegsernährung stattgefunden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

9. Juni: Jos. Weiser von Schönenberg, Damenschneider hier, mit Ottilia Wälgeler von Moos; Ludwig Jäger von Wöschbach, Barm. - Sell. hier, mit Josefine Dörr von Oberkirch.

Bei Kobischnerz
Girvanille
Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung.

ZAHN-CREME
Mundwasser
KALODONT

Priv. Pädagogium Karlsruhe B. (Bism.-St. 69) Tel. 101
Jahrt bis Abitur jeder Schule, auch Damen; zum Einjähr.-Prüfamt und Führ.-Ex. Unerr. individuell. Kleiner Pensionat mit Familien-Ausschluss. - Preise mässig. - Prosp. u. Refer. frei.

Kaffee Odeon. Täglich nachmittags und abends Tonkünstler-Konzert. Billiard - Akademie.

Stadtgarten bezw. Festhalle. Festkonzerte.

Freitag, den 11. Juni 1916, nachm. von 4-7 Uhr. ausgeführt von der Kapelle d. Ersatz-Bataillons. Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 109, unter Leitung des Herrn Königer.

Weinrestaurant „Eckschmitt“

Kaiserstraße 231. Heute Samstag, von 8 Uhr an, morgen Pfingstsonntag von 6 Uhr an u. Pfingst-Montag von 7 Uhr an, sowie alle kommenden Samstage und Sonntage

Großes Familien-Konzert

gegeben von dem bekannten Salon-Künstler-Orchester „Apollo“

Pfingst-Sage

Kaninchen-Ausstellung

verankert vom Kaninchen-Zuchtverein (Stammverein) Karlsruhe

Kaninchen- u. Geflügelzüchter-Verein

Karlsruhe-Rüppurr

Ausstellung von Kaninchen und Geflügel

verbunden mit Prämierung und Glühkäse, bei, woan wir viele Freunde und Interessenten der Kaninchen- und Geflügelzucht freundlichst einladen.

Junge, vorgebildete Musiker

(Bläser und Streicher aller Instrumente) welche 16 Jahre alt sind

Ausstopfen von Vögeln u. Säugetieren

Spezialität in Hirsch-, Wildschwein- und Rehköpfen. - Gerben, sowie Anfertigen von Fellteppichen jeder Art.

Landsturmpflichtige

auch bereits in der Ausbildung befindliche, versichert in Lebensversicherung, einchl. Kriegsgefahr

FROHES PFINGSTFEST!!

Samstag, Pfingst-Sonntag, Pfingst-Montag, Dienstag.

Lotte Neumann und Eva Speyer

in der Tragödie in 3 Akten

Für fremdes Glück!

Die Landkur

Lustspiel in 2 Akten. - In den Hauptrollen: BUNKE & Sabine IMPEKOVEN

Aktuelle Kriegsberichterstattung.

PALAST-THEATER, Herrenstraße 11

Zum gef. Besuche ladet ergebenst ein Die Direktion: Friedr. Schulten.

Kaffee BAUER

An beiden Pfingstfeiertagen nachmittags und abends

Künstlerkonzerte

Kapellmeister Casella.

Arbeiter-Bildungsverein

Pfingstmontag, 12. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Zusammenkunft und Vorführung der Lichtbilder: Unsere Mitglieder im Felde.

Schweizer Unterföngungs-Verein „Helvetia“

Karlsruhe. Wir laden alle Schweizer und Schweizerinnen zu der heute abends 8 1/2 Uhr im Restaurant „Waldenpark“

Zahn-Atelier

Friedr. Schridde Marienstraße 26 bis incl. 14. geschlossen.

Kondensierte Milch

Dose zu 80 Bg.

Drogerie Ciherning

Amalienstraße 19. Guten Mittags- u. Abendisch auch über die Straße. M. Penz, Belfortstr. 8, 1.

Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden

für Frauen und Mädchen aus Karlsruhe. Verpflegungstafel 2.50 für den Tag. Nähere Auskunft u. Anmeldung bei der Direktion des städt. Krankenhauses Karlsruhe. 4896

Städt. Tiergarten-Wirtschaft

Bahnhofplatz 6 Bei ungünstiger Witterung bleiben Kaffee und oberer Speisesaal an Pfingsten den ganzen Abend geöffnet.

Wiener Schneider-Akademie

jetzt Kaiserstraße 175. Erstkl. Ausbildung in Zuschneiden. Praktisches Arbeiten. Zuschneide- und Nähkurse für Privat-Bedarf.

Kaiserstuhl-Wein

Beste Bezugsquelle L. Bastian Endlingen-Kaiserstuhl (Baden).

J. Kunz Karlsruhe

Karlsruherstr. 21. Flügel & Pianinos Harmoniums

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe

Samstag, den 10. Juni 1916. 66. Vorstellung der Abteil. C (graue Karten). Die Jungfrau von Orléans.

Tragödie in fünf Akten, nebst einem Vorspiel, von Schiller. - Regie: Otto Kienitz.

Personen: Karl d. Siebente, König v. Frankreich; Königin Johanna, seine Mutter; Agnes Sorel, seine Geliebte; Philipp d. Gute, Herzog v. Burgund; Graf Dunois, Vahart von Orléans; Königliche Offiziere: La Hire, Duclatel, Erzbischof von Reims, Chatillon, ein burgund. Ritter, Raoul, ein lothringischer Ritter, Talbot, Feldherr der Engländer; Englische Anführer: Lionel, Montgomey; Ein englischer Herold; Ein Ratsherr von Orléans; Tributant d'Arc, ein reich. Landmann; Seine Tochter: Johanna; Margot; Louison; Deren Freier: Raimond; Etienne; Claude Marie; Bertrand, ein Landmann; Ein Bauer; Ein Jude; Ein Page des Königs; Englische Soldaten: Erster, Zweiter, Dritter, Vierter; Französische, englische und burgundische Ritter und Soldaten; Geistlichkeit, Doherren und Damen; Bagen, Marschälle, Gerolde, königliche Kronbediente und Trabanten; Magistratspersonen, Volk. - Die Handlung nebst an verschiedenen Orten in Frankreich im Jahre 1430 vor.

Anfang halb sieben Uhr. Abende von 6 Uhr an. Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Plannkucheng. Wir empfehlen: Kondensierte Milch Dose 1. - 6449 2/1. Plannkucheng.

Residenz-Theater Waldstraße. Samstag bis einschl. Dienstag Pfingst-Fest Elite-Spiel-Plan

Der Schirm mit dem Schwam. Die Geschichte eines stehengebliebenen Schirmes. Lustspiel in 3 Akten von Walter Schmückhauer

Neueste Kriegsberichte. Sowie eine reizende Naturaufnahme Hedda Vernon

Verloren brauner Geldbeutel mit Inn. Montag morgen Ludwigplatz. Abzugeben gegen Belohnung.

Heidelbeeren!!! Suche guten Abnehmer für täglich 5-10 Btr. frische aus-erlesene Gebirgs- u. Wald-Heidelbeeren.

Pflanzenapotheke, vorzügl. Kräuterbuch, 3. Aufl., enthält über 200 der besten Heilkräuter nach Hr. Kneipp

Sacke aller Art, auch zerrißene, werden zu höchsten Preisen angekauft. J. Brief, Kafantenstr. 35, pt.

Backschuur, beste Qualitäten, 8-15fach, zu 4.80, 4.50 u. 4.80 kr. Probe-pak. zu 10 u. 20 A frtk. Nachn.

Lebensmittel. Nur soweit Vorrat. Frischobst - Marmelade mit Himbeer-Geschmack

Frankf. Schweinsrippchen m. Kraut Ds. 1.75 Frankf. Würstchen 4 Stück, m. Kraut Ds. 1.85

Geschwister KNOPF. 6435

Todes-Anzeige.
 Heute vormittag 9 Uhr ist mein lieber Gatte, unser tren-
 besorgter Onkel
Eduard Appel, Schieferdeckermeister
 im Alter von 63 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit sanft
 entschlafen. 6426
 Namens der trauernden Hinterbliebenen:
 Frau Maria Appel, geb. Volkert,
 Frau Maria Erbrich, geb. Appel,
 Andreas Appel, Dachdeckermeister, z. Zt. im Felde.
 Karlsruhe, Yorkstraße 8, den 9. Juni 1916.
 Die Beerdigung findet am Pfingstsonntag vormittag 11 1/2 Uhr
 von der Friedhofkapelle aus statt.

**Bad. Leib-Grenadier-
 Verein Karlsruhe, G. V.**
 Protokoll: Seine Kgl. Hoheit
 der Großherzog.
Todes-Anzeige.
 Den Herren Ehrenmitgliedern und Mitgliedern
 die schmerzliche Nachricht von dem Ableben unseres
 langjährigen treuen Mitgliedes und Kameraden
Herrn Eduard Appel
 Schieferdeckermeister.
 Die Beerdigung findet am Pfingstsonntag, den
 11. Juni, vorm. 11 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle
 aus statt. Zahlreiche Beteiligung Ehrenfache.
 Karlsruhe, den 10. Juni 1916.
 6445 Der Verwaltungsrat.

Am 3. Juni starb den Heldentod für sein Vaterland
 unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder,
Unterlehrer
Willy Schneider
 Kriegsfreiwilliger Vizefeldwebel
 im Res.-Regt. Nr. 249, 5. Komp. B19643
 im Alter von 22 Jahren.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
W. Schneider, Amtsdienerr.
 Karlsruhe, Ludwig-Wilhelmstr. 20, 8. Juni 1916.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher
 Teilnahme an dem uns so schwer be-
 troffenen Verluste unseres lieben, un-
 vergesslichen Gatten, Vaters, Schwie-
 gervaters, Großvaters, Schwagers,
 Bruders und Onkels
 Privatier
Max Schütz
 sowie für die zahlreichen Kranzspenden
 sprechen wir auf diesem Wege unsern
 herzlichsten Dank aus. Besonderen
 Dank sagen wir der Schwester Lina
 für die liebevolle Pflege und Herrn
 Dekan Ebert für die trostreichen Worte
 am Grabe des Entschlafenen.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Katharina Schütz, geb. Laub
 nebst Kinder. B19670
 Karlsruhe, den 10. Juni 1916.

Danksagung.
 Für die uns beim Heimgange unserer
 lieben teuren Entschlafenen bewiesene
 liebevolle Teilnahme und für die schönen
 Blumen Spenden sagen wir allen unseren
 herzlichsten Dank. B19667
Benedikt Daum und Kinder.
 Karlsruhe, den 9. Juni 1916.

Trauerbriefe und Danksagungskarten
 werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

Wieder eingetroffen:
**Schwarze, wasserdichte
 Mäntel M. 36.75**
 auch für starke Frauen. 6427
Daniels Konfektionshaus
 Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Korsetten Korsetten
 Gute Brautkorsetts St. 3.75
 direkt aus der Fabrik. 6428
 25 Karlsruh. 25, 1. Treppe.

**Cinnamon's
 Bonbons**
 in Nammling
 aus dem besten
 und reinen
 Gebackenem
 6429

Apothek. Welbhäuser's (ges. gesch.)
Talan-Tabletten
 mild, schmerzlos u. sicher wirkend.
Abführ-
 u. Blutreinigungsmittel. Pr. 1.130.
 Alleinverkauf u. Postversand für
 Karlsruhe: Großherzog. Hofapo-
 theke, Kaiserstraße 20. 6163

**Absatz-
 Ferkel.**
 Langgestreckt, breitbuckelig mit
 Schlangenhaut, prima Fiere,
 vorzüglich geeignet zur Zucht
 und Schnellmast, sehr gute
 Fresser, offerierte freibleibend:
 ca. 8 Wochen alt 45,- per
 Stück 10,- 50,-
 " 12 " " 55,- ab
 " 14 " " 60,- hier.
 Käufer nicht unter 60 Pfund
 1.70 p. Pfd. ab hier. Nach-
 nahmeberand. Die Schweine
 kommen direkt vom Züchter
 u. werden vor Abführung vom
 beamteten Tierarzt untersucht.
 Viele Dankschreiben und Nach-
 bestellungen. Fritz Koppenberg,
 Viehverb. Marburg, Westf. 1916

100 Mark
 aufzunehmen gesucht, bei
 pünktlicher Rückzahlung. An-
 gebote unter B19886 an die
 Geschäftsstelle der „Bad. Pr.“

Kontrollkassen
 Totalabrechenbar, National, jeder
 Art werden gekauft. Angebote
 mit Angabe d. Stufennummern
 erbeten unter Nr. 1610a durch
 die Geschäftsst. der „Bad. Pr.“

**Qualität für schlante mittl.
 Figur, 1 Paar Damen-
 stiefel, Größe 43, sowie ein
 Paar Herren für Kohlenfeuerungs-
 zu kaufen gesucht. Angebote
 unter Nr. 19702 an die Ge-
 schäftsstelle der „Bad. Pr.“**

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks
2 ältere gute Pferde
 zu verkaufen. Dampfstation
 Philippsburg, Baden. B19708

**Wegen Aufgabe
 meines Lagers**
 offeriere ich:
 1 Fass Wasserlauge,
 10 000 Stück Flachbrenn-
 erzen,
 400 Stück Weihnachtsbäum-
 chen mit Kerzen in Feld-
 waldschrein,
 2-400 kg Schafwolle für 5
 und 10 kg Inhalt,
 500 kg Stückfreie,
 1 Kaffeebrenner 60 kg fassend
 mit Sieb. 2271a
 1 Fass Bodenflur,
 300 Pakete Feueranzünder.
Hermann Vogel,
 Waren-Ventur,
 Kaputt, Karlsruhe 4

WILDBAD
 im Württemb. Schwarzwald.
 Kurgebrauch während des ganzen Jahres. 20.000 Fremde.
Weltbekannter Kur- und Badeort. • Hervorragender Luftkurort.
Warmquellen
 (31-37°C) mit natürl. der menschl. Blutwärme angemessener Temperatur u. großer Radioaktivität.
Vorzügliche Heilerfolge bei Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Neurasthenie, Verwundungen u. Lähmungen u. allen Folgeerscheinungen des Kriegs.
 Alle erforderlichen Mittel wie Medico-mechanisches Institut, Radium-Emanatorium, Elektrotherapie.
Für Kriegsteilnehmer weitgehende Vergünstigungen.
 Kostenlose Prospekte und Auskunft durch den Kurverord.
 Der reich illustrierte Führer ist nach in sämtl. Bureau von Rudolf Mosse gratis erhältlich.

Bad Rappennau
Solbad u. Luftkurort
 Station der Eisenbahnlinie Heidelberg-Heilbronn
 Unter dem Protektorat J. K. H. der Großherz. Luise v. Baden.
Kurzeit 1. Mai bis Ende Oktober.
 Neuerbautes Solbad, höchstgradige Sole - Sol, Kohlensäure, Dampf-
 und Moorbäder, Douche und Inhalation. Glänzende Heilerfolge bei
 allen rheumatischen Leiden, chronischen Knochen- u. Gelenkserkrankungen,
 Skrophulose, Radikitis, Frauenkrankheiten usw. | Schöne Anlagen und
 Moorwaldungen. Herrliche Ausflüge ins nahe Neckartal. Gute Ver-
 pflegung in mehreren Gasthöfen und Pensionen, sowie bei Privaten
 Prospekte, Auskunft erteilt das Bürgermeistertum.

Rosenheim
 Schönst gelegene deutsche
 Gartenstadt nächst Tirol.
 Pracht. Gebirgsschau, hist.
 Altstadt, umst. von Al-
 leen, Museum, Gemäldeg.
 Schwimmbad, zahl. Aus-
 flüge: Imstalm, Wendelheim
 (Bergbahn), Hohenaschau
 mit Fröh. v. Cramer-Klett-
 scher Burg, Samberg
 (Hochsee), Simsee, Chiem-
 see, Tirol, Halbe u. ganze
 Tagessausflüge, Ansk. und
 Prospe. Fr.-Verk.-Ver. B1968

Kurhotel Wilhelmshöhe
Ettlingen
 empfiehlt seine Lokalitäten (Saal, Terrasse etc.) dem
 geehrten Publikum zur gefl. Benützung. Kaffee, Tee,
 Schokolade, div. Kuchen, Bier aus der
 Seideneckschen Brauerei. 9001.14.7
Karl Sohenk.

Baden-Baden
Schwarzwald-Hof
 (früher Petersburger Hof).
 Altrenommiertes bürgerl. Haus, das ganze Jahr geöffnet, nächst
 den Badeanstalten u. Kuranlagen. Renoviert. Freie Lage. Restau-
 rant. Zentralheizung. Telefon 9.
 Jb 8.10.9 **A. Wäldele, Besitzer.**
Schwarzwald-Lautenbach, 400 m, im Murgtal, Post
 Gernsbach, am Walde.
Gasth. u. Pens. Lautenbach neu erbaut,
 mod. Einricht. 2001.14.7
 Zimmer mit Pension, Nachm.-Kaffee inbegriffen, von M. 5.- an
 pro Tag. Prospekte. (B19689) **Besitzer: H. Mayer.** Teleph. 84.

Luftkurort Heiligenberg
 beim Bodensee. 780 Mtr.
 Beliebter, schöner und ruhiger Sommeraufenthalt, über 60 km
 Waldspaziergänge. **Hotel Post.** Renommiertes Haus.
 Bekannt durch gute Verpflegung, mit Zimmer von Mk. 5.30 an.
 Kriegsteilnehmer Ermäßigung. 7873
 Jede Auskunft erteilt bereitwilligst. **Bes. Fr. Bücheler.**

Bad Dürrenheim
 im Badischen Schwarzwald. Höchstgelegenes Solbad Europas
 Jährlich 100.000 Bäder. - Auskunft u. Prospekt
 durch das Großh. Salzamt und den
 Kur- und Verkehrsvereh.

Solbad Wimpfen a. N.
Das Mathildenbad
 schön erhaben, ob dem Neckar gelegen, empfiehlt seine wirkungs-
 volle Solbäder. Pension von Mk. 4.50. Jb18

Unsere Kriegsflotte.
 Ein neuer Marinebogen, gefelich gedruckt, vom Reichs-
 marineamt genehmigt.
 Enthaltend sämtliche zur deutschen Marine gehörigen
 Schiffstypen mit entsprechenden Zeichnungen.
 Preis pro Stück 20 Pfg.
 Nach auswärts portofrei 25 Pfg.
Geschäftsstelle der „Badischen Presse“
 Karlsruhe, Lammstraße 1b.

Pfannkuch & Co.
 Wir empfehlen:
 gemischte
Marmelade
 (Wierstcht)
 5 Pfd.-Eimer
2.75
Pfannkuch & Co.

Herren- u. Damenfahrräder!
 sowie sämtl. Ersatzteile u. Re-
 paraturen äußerst bill. **Engel**
 Kunzmann, Bähringerstr. 33.
Herren- u. Damenfahrräder
 sofort billig abzugeben.
 B19700 Balhornstr. 33, III.

Zu vermieten
 3 Zimmer-Wohnung in
 freier Lage der Weststadt per
 sofort zu vermieten. Angeb.
 unt. Nr. B19703 an die Ge-
 schäftsst. d. „Bad. Presse“ ab-
 gegeben.
 50, I. ist ein lauberes
 Zimmer mit 2 Betten u. be-
 dingung an verm. B19688

**Erholungsbedarf. Ver-
 ionen finden friedl. Sein**
 Nähe Liebenthal, württemb.
 Schwarzwald, gute Höhen- u.
 Waldluft, schönes Bickental.
 Auch können solche, die sich
 zurückziehen möchten u. Land-
 trieben lieben, darunter den Auf-
 enthalt nehmen bei billigen
 Preisen, event. Familienan-
 lagen. Näheres unter Nr.
 B19688 durch die Geschäfts-
 stelle der „Badischen Presse“.

Stellen-Gesuche
Kontoristin
 gewandt in Stenographie. Vor-
 zugsweise in allen Büro-
 arbeiten, sucht in geburde-
 Gegen Stellung am Büro
 oder als Sekretärin (evtl. in
 Sanatorium). Angebote mit
 Nr. B19690 an die Geschäfts-
 stelle der „Bad. Pr.“

Zu verkaufen
 Schönes Herren- u. Damenrad noch
 sehr gut, preisf., ganz billig abzug.
 B19688 Wögenstr. 41, II, r.
Fahrrad billig an ver-
 kaufen. **Wintelerstr. 8, rechts.**
 1 Herren- u. Damenfahrrad
 sehr billig abzugeben.
 D. v. Nr. B19689 an die Geschäfts-
 stelle der „Bad. Pr.“

Stark. Herren- u. Damenrad. wie
 neu. Herrenrad 40 x abzugeb.
 B19689 Schützenstr. 53, Sof.
Herren- u. Damenfahrrad.
 erstklassige Marken, sowie Näh-
 maschinen gegen monatl. Teile-
 zahlung, schön, schwarz, Gebra-
 uch mit Breite 15 x, 3 Hamm.
 Gashebel 6 x, 2 Zimmerflüßle
 à 1.80, große schöne Roll-
 wand 12 x sind zu verkaufen.
 S. Sonntag, Kommissionsg.
 Löffingstr. 17, im Hof.

Fahrrad gut erhalten,
 billig zu ver-
 kaufen. B19688
Birkel 22, Sof.
 Schöner grauer Rodanagon
 für großen, starken Mann
 billig abzugeben. B19692
Ademietstr. 5, Seib, 1 Tr. h.

Zu verkaufen:
 Damen-Regenmantel, Normal-
 figur, 12 x, Furettorium 10 x
 B19705 Sternbühlstr. 2, II, r.
Anzüge, einzelne Dofen,
 all. Maßstab, gut erhalten,
 billig zu verkaufen. B19683
Bähringerstr. 28, 2. Et. I.
 Schwarze, Seidenatlas-Fur-
 tenschleid, Größe 44, zu 20 Mk.,
 hellbeige Seidenatlas-Mantel
 12 Mk., ferner weiße Epigen-
 bluse 5 Mk., weiße, schönes
 frotte-Pringenschleid 12 Mk.,
 weiße und schwarze Seiden-
 blusen sehr billig. B19694
 23 Karlsruh. 25, 1. Treppe, Vogel.

Chaiselongue, neu, von
 B19688 R. Köhler, Schützenstr. 25.
 Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt für unsere
 Abteilung Epiritus einen tüchtigen

Korrepondenten
 des ferneren einen gewandten
Expedienten
 mit leichter Auffassungsgabe. Kriegsbeschädigte werden
 berücksichtigt. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsanprüche
 erbeten. B19708
Gesellschaft vorm. G. Sinnetz,
 Karlsruhe, Grünwinkel.

Neuenahr

gegen Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden - Gallensteine - Zuckerkrankheit - Gicht - Rheumatismus - Katarrh. Erholung nach Kriegsverletzungen, Kriegskrankheiten und deren Folgezuständen, Trink- und Thermal-Badekur.

Kurhotel

Wohnung in Kurhotel, einziges Hotel mit Thermalbädern aus den Heilquellen des Bades, großer Erweiterungsbau mit allen Einrichtungen der Hotelkunst.

Für Hauskuren:

Versand des Neuenahrer Sprudels nach neuem Füllverfahren.

Werbeschriften und alle Auskünfte umsonst und portofrei durch die Kurdirektion Bad Neuenahr, Rheinland. 1224.3

Die Abteilung II
des Bad. Frauenvereins
nimmt
dreijährige Schülerinnen
unentgeltlich auf. Auskunft
erteilt die Leiterin der Krippe,
Saumelstraße 5. 6367

Furunculose
behandelt durch
Naturheilkunde
R. Schneider, Ruppstr. 10, II.
Berater der Naturheilvereine
Karlsruhe und Umgebung.
Anatomisch und physiologisch
gebildet. 15 Jahre hier am Platze.
Tel. 1741. Sprechz. bis 9 Uhr, 1-4
Sonntags unbestimmt. 720

Detektiv-Institut
"Greif"
Tel. 1252, Karlsruh, Schlosspl. 8, pt.
Direkt. E. Geugelin, besorgt
Detektive, Ermittl., Beobachtungen etc. Noble Aus-
führung u. durchaus rout. 588

Blindenvereinigung
von Karlsruhe u. Umgeb.
empfiehlt seine
Bürsten und Besen
sowie 5974.3, 2
Flechten von Stühlen.
Victoriastraße 6.

Altertümer
aller Art, Gold und Silber,
kauft und zahlt die höchsten
Preise des An- und Verkaufes.
Geschäft Neumarkt, Friedrichs-
platz 7 und Lantstr. 6, im
Hof. Tel. 3546. 914219

Wir kaufen 10000 Stilo
Borax
bis März 505.-,
Borsäure
bis ca. März 650.-
ber 100 kg. netto je nach Be-
schaffenheit, auch Klein. Rollen,
Lieferung sofort. Kasse voraus.
Für feste Aufträge. Angeb. u.
Preis erbeten. 2269a

1 Millitopp-Berviel-
fältigungs-Apparat
(Zwischendruckmaschine),
fast nicht gebraucht, Neupreis
307.450, billig zu verkaufen
oder gegen Schreibmaschine
mit sichtbarer Schrift zu ver-
tauschen. 2258a, 3

Karl J. Kessel
(soz. Schlichter & Kessel),
Baden-Aden, Sofienstr. 22,
Telephon 609.

Unterhalt
Betreuer des Gymnasiums
Rechenhilfskunden
auch in den Ferien. Angebote
unter Nr. 19072 an die Ge-
schäftsstelle der „Bad. Presse“.

Obersekundaner
erzielt Nachhilfe in allen
Fächern zu mäßigen Preisen.
Angeb. unt. 191940 an die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kapitalien
Kapitalist gesucht.
Zur Durchführung ver-
schiedener Unternehmungen sucht
solcher Mann
Mk. 20—25000
teit auf die Dauer eines Jahres
gegen hypothekarische Sicher-
heit u. 10% Verzinsung. An-
gebote unter Nr. 1315 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe i. B. 6365

Synothete gesucht
12—15000 Mark
innerhalb 60% der Schätzung.
Angeb. u. Nr. 6357 befördert
die Geschäftsstelle der „Ba-
dischen Presse“.

Zu leihen gesucht
10000 Mk. geg. gute Sicher-
heit u. pünktl. Nacherstattung.
Angebote unter Nr. 191906 an die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Heiraten
Heirat.
Jünger Mann, evang., 28 J.,
Militärarzt, Landwirt, 10000 Mk. Vermögen, mit seinen
Eltern, lübt mit häßlicher
Bauernmutter, evang., Ver-
mögen desgleichen, ameds Hei-
rat beabsichtigt der „Bad. Presse“.

Reelle Heirat.
Mädchens gebildeter Herr,
techn. Beruf, selbständ., Ende
30er Jahre, evang., sehr ver-
nünftig, v. angenehmen Aus-
sehen, wünscht auf viel. Wege das
Bekanntwerden einer häusl.
erzogen. Dame, evang., ameds
späterer Heirat. Vermögen
erm. Strengstr. Distr. wird
zugef. u. verlangt. Gefl. Zus.
geg. mit Bild unt. 191977 an
d. Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Heirat.
Witwer, kath., anfangs 40er
Jahre, mit gutgehendem Bau-
geschäft und Landwirtsch.
auf dem Lande, wünscht mit
Frau oder Witwe von
35-40 Jahren mit Vermögen
zwecks baldiger Heirat in Ver-
bindung zu treten. Nur ernst-
gemeinte nicht anonyme An-
gebote unter 191908 an die
Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Kauf-Gesuche
Ich kaufe f. eigene Rechnung
Hypothesen und
Kaufgelde.
Anfr. unt. 1919620 an die Ge-
schäftsst. d. „Bad. Presse“, 87.21

Kalt. Büfett
Bier u. Weinläufer u. Wirt-
schaftslehre u. kauf. geschult.
Angeb. unt. 1919630 an die
Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Damenrad
mit Torpedofeder, auf ge-
wöhnlich zu kaufen gesucht.
Angebote spätestens bis näch-
sten Montag unter Nr. 191968
an die Geschäftsstelle der
„Bad. Presse“ erbeten. 22

Damenrad
zu kaufen gesucht.
nur auf erhalten. 1919631
Gürtelstr. 109, 3. St. r.

Photo-Apparat
10 x 15, zu kaufen gesucht.
Geft. Angeb. mit Preisang.
u. Nr. 191964 a. d. Bad. Pr. erb.

Kaufe
3 Motorräder mit Schläuchen.
1919175.22 Leopoldstraße 5.

Zu kaufen gesucht:
ein waghamer
Hof-
hund
und ein guter Rattenfänger,
beide für 30000 (Rüde). 2214a
Josef Deubel, Eitingen.

Zu verkaufen
Gelegenheitskauf.
Ganz besonderer Umstände
halber wird ein solches gebautes,
herrschaftlich eingerichtetes

Einfamilienhaus
7-8 Zimmer, reichliches Zu-
behör, mit Gas u. elektr. Licht,
Zentralheizung, Entlüftungs-
anlage etc. u. großem Garten,
ca. 25 000 unter dem realen
Kaufpreis und ca. 30 000 Mk.
unter dem Selbstkosten ver-
kauft. Die Villa liegt in herr-
licher Lage der Stadt. Preis-
burg i. B. 2252a

National-Registrier-Kasse,
in der Feuer-u. C. D. Brande
bewahrt
Wir suchen
in der Feuer-u. C. D. Brande
bewahrt

Herren od. Damen
zum baldmöglichsten Eintritt.
Mannheimer Versicherungs-
Gesellschaft, Mannheim.

Automaten-
Restaurant.
Sehr gut gehend. Automaten-
Restaurant in größerer Stadt
Mitteldeutschlands, umfände-
reicher, zu einem Drittel des
reell Wert. Verkauf. Sehr gute
Erlöse. Ang. unt. L. 1314
an Haasenstein u. Vogler A.-G.,
Karlsruhe i. B. 2264a

Zwei
Wagenpferde,
1 mittel, anderes schwerer
Schlag, 4 u. 5 Jährig, werden,
weil überzählig, abgegeben.
Phil. Weingard, 2272a
Apostelstraße b. Karlsruhe.

Sörgel-Harmonium
in schöner Auswahl
von 120.- an verkaufe zu
billigen Preisen wegen bevor-
stehendem Umzug. 6257
Dabei ein 3 Jahre altes
Ferd zu verkaufen. 25.
1919559 Jährigerstr. 25.

Pianos von Johs. Schlägel,
ab 1. Juli Kaiserstraße 175,
jetzt Städtischer Laden.

Großer Tischdrank
und schöne Labentische
mit Marmorplatte sehr
billig zu verkaufen.
Anfr. Durl. Allee 64,
Büro, Teleph. 124. 6257.2

Gebr. Möbel,
1 Spiegelschrank, 1 Büche-
schrank, 1 Pfeischrant, 1
offenes Büfett mit Marmor-
platte, 1 Büro mahagoni, 1 groß,
u. 1 kleines Sofa, bill. zu verk.
Hof. Birnmann, Herrenstr. 40.

Damen-
und
Herren-Räder
sind billig zu verkaufen
bei
Hartung & Rüger,
Marienstraße 63.

Fahrrad sehr gut, wird
billig verkauft.
1919513 Kaiserstr. 57, II.

1 Fahrrad m. Pfeis. 35 A,
1 Klappwagen zu verkaufen.
1919638.22 Ruf. Kronenstr. 1.

Billig zu verkaufen:
4 gut hergerichtete Gras-
mäher, 1 W. of Wood, 1
Lutmann Baden, 2 Piano
Jones, so gut wie neu, ein
Hassel-Heuwender u.
2 Erntereten, unt. Garantie
für gutes Arbeiten. 6355.3, 3
K. Reuler, Durlach,
Telephon 408. Lantstr. 28.

Schöne Emailbadewanne,
wenig gebraucht, für med. Be-
dürfnisse geeignet, zu verkaufen.
Angebote Geislerstr. 16,
1. Stod, links, nachmittags
von 3-6 Uhr. 191961

Kinderliegen u. Klapp-
sportwagen billig zu verkauf.
1919624 Kadnerstr. 18, part.
Ein fast noch neuer Klapp-
sportwagen zu verkaufen.
1919630 Durlachstr. 46, III.

Knaben- u. Mädchenkostime
Schwäbischer, Clowin, Not-
täppchen, Gebirgsströcker,
Sopelbent, Dampfmaschine,
fingerte Eisenbahn, Verdes-
hall, Burg, tadellos erhalten,
zu verkaufen. Zu erfragen
unter Nr. 6427 in der Ge-
schäftsstelle der „Bad. Presse“.

Weißes Gliderlei-
kleid,
fast noch neu, billig zu verkauf.
1919529 Friedrichstr. 75, 4. St.

Buchhalter
für mein Büro wird tücht.
oder Buchhalterin zum bald.
Eintritt gesucht. Schriftliche
Angebote mit Zeugnisabschr.
und Gehaltsansprüchen an
Max Strauss,
Karlsruhe-Meinshafen. 6204

Monteure
und **Installateure**
für Entstaubungs-Anlagen etc.
sowie dauernd arbeitend gesucht.
Maschinenfabrik
Oscar Sichtig & Co.,
Karlsruhe-Rheinshafen.

Tüchtige
Werkzeugmacher
für Nähmaschinen, sowie
Kreisläger und
Maschinenarbeiter
für Holzbearbeitungsmaschi-
nen finden dauernde Beschäfti-
gung bei der 6395.2, 2
Nähmaschinen-Fabrik
vorm. Gold & Neuf, Karlsruhe.

Gesucht
ein tüchtiger
Werkzeugmacher
bei guter Bezahlung zu sof.
Eintritt, desgleichen 2186a

1-2 Siiendreher.
Werkzeugfabrik Rolschauer A.G.
Rastatt.

Zimmer-
Betonarbeiter
Arbeiter 191966
für lange Arbeit gesucht. 6.8

Neubau Murgbrücke,
Schäffer & Co., Rastatt.

Maschinist
ge sucht.
Gelernter Schlosser be-
vorzugt. 6418

Brauerei Heinrich Fels
Kriegstraße 115.
Zum 15. Sept. oder 1. Okt.
langj. Herr od. in. Dame mit
Primarreise eines Realgym-
nasiums oder Gymnasiums als
Apothekerlehrling
eintreten. 2251a
Apothek Kander.

Küferlehrling,
welcher Lust hat, die Keller- u.
Küchearbeit gründl. zu erlern.
Lohn unter günst. Bedingungen
in die Lehre treten bei
Ferd. Follhauer, Küfermeister,
1919526 Waldstr. 54. 2, 2

Tüchtiges
Mädchen
welches auch im Kochen
bewandert ist, findet auf
15. Juli oder 1. Juli
Stellung bei 6422.2, 1
Frau Fabrikant Falke,
Ruppstr. 35.

Suche zum sofortigen Ein-
tritt ein jüngeres
Mädchen
welches etwas Kochen kann und
hausl. Arbeiten willig verrichtet.
Kaiserstraße 191, II.

Dienstmädchen,
jüngeres, für Hausarbeit, das
etwas Kochen kann, für 2 Per-
sonen auf 1. Juli gesucht. 191971
Geislerstraße 11, 1 Treppe.

Kräftiges, sauberes
Mädchen
für alle vorerwähnten Haus-
arbeiten gesucht. Da jetziges
Mädchen erkrankt, Eintritt
sofort erwünscht. 2248a, 3, 3
Frau Frieder Brenner,
Gaggenau.

Mädchen-Gesuch.
Ein ehrliches, braves, willig.
Mädchen aus guter Familie
findet Anfangsstelle in Juwe-
liergeschäft zur Hilfskraft im
Laden u. Instandhaltung des-
selben. Selbstverständl. keine
Gebühr. Ang. unt. Nr. 6325 an die Ge-
schäftsst. der „Bad. Presse“ erb.

Mädchen-Gesuch.
Auf 15. d. M. oder 1. Juli
ein ordentliches, fleißiges
Mädchen gesucht, das gut
bürgerlich kochen kann.
Frau Josef Schmalz,
Wörthheim,
Leopoldstr. 5, 3 Treppe.

Sollen-Gesuche
Buchhalter
für in allen Zweigen, über-
nimmt für die Monate Juli,
Aug., Sept. Anstuf für drei
Tage wöchentlich, hier oder
auswärts. — Gefl. Anfragen
unter Nr. 2216a an die Ge-
schäftsst. der „Bad. Presse“.

Haushälterin
aus guter Familie, die einem
evangel. Haushalt vorziehen
kann, gesucht. Dieselbe muß
gut kochen können, ehrlich u.
fleißig sein und auch im
Haushalt mithelfen können.
Preisverhältnisse mit Bild unt.
Friedrichstr. 10, 1. St., 1919612
an die Geschäftsstelle
der „Badischen Presse“ erbet.

Zweck gebl. Erlernung der
süddeut. Mundart, 1919612
Anfr. unter Nr. 1919636 an die
Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten
Zaden
mit Einrichtung, für jedes
Geschäft geeignet, mit an-
schließender Wohnung von 2
bis 3 Zimmer, Küche, Ma-
gazin, Keller usw. sofort od.
später zu vermieten. Das
Ganze eignet sich auch als
Wohnung.
Näh. Victoriastr. 19, III.

Wohnung oder Büro
zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Woh-
nung im 1. Obergesch., be-
stehend aus 3 Zimmern u. Zubeh.
auf sofort od. später zu vermieten.
Die Wohnung wird auch geteilt
(3 Zimmer u. Zubeh.) abgegeben.
u. eignet sich besonders für
Bürozwecke. Näh. beim Haus-
eigentümer i. 4. Stod. 14286

6 Zimmerwohnung.
in schönster Wohnlage, ohne
Gegenüber, mit allem Zubeh.
Badzimmer, Was., auf Wunsch
elektr. Licht, Veranda, 1. St.,
auf 1. Juli oder später zu
vermieten. Näheres Büro
Karnland od. Karlstraße 9,
3. Stod. 4117

Leopoldplatz 7 a
nächt Kaiserplatz und elektr.
Straßenbahn, ist der 2. St.,
bestehend in 6 Zimmern, geräum.
Zimmern, Küche, Badzimm.,
2 Dienstbotenzim., Ant. an
Wäsche u. Trockenpfeil.,
Gas u. elektr. Bel., auch Trepp-
perks, auf 1. Okt. zu verm.
Die Wohng. hat 2 Eing. Ein-
zugeh. v. 10-12 u. 4-7 Uhr.
Näh. Werderstr. 14, III.

6 Zimmerwohnung,
mit all. Zub., auch Gartchen-
anteil, Hofstr. 11 (seitler Nr.
9), part., zu verm. Näh. da-
selbst od. Karl-Friedrichstr. 26,
2. Stod. Tel. 223. 14242

Waldhornstr. 28a,
an der Kaiserstr., ist eine neu
hergerichtete, schöne, geräum.
5 Zimmerwohnung, ebenfll.
4 Zimmer alsbad billigt
zu verm. Näh. bei 6031
2. Witmann, 1 Treppe.

Erdbrunnenstr. 29
ist im 4. St. eine moderne
Wohnung, bestehend
aus 5 Zimmern, Küche,
Bad, Gas u. Elektr., sowie
Zentralheizung, sofort od. später zu ver-
mieten. Näh. Hof. Meck.

Freundl. 5 Zimmerwohnung
im 4. Stod. zu verm. Näh.
Kaiserstraße 45, pt., nächst
Rondellplatz. 191962

Wohnung
zu vermieten, Durlacher
Allee 47, per sofort oder
später, 4 sehr große Zim-
mer, mit Bad und reichl.
Zubehör, alles neu, Sinter-
u. Vorgarten, Balkon, 2
große Veranda, ohne
Gegenüber. 6390.3, 2
Zu erfrag. 2. Stod. oder
Teleph. 124.

4 Zimmer-Wohnung wegen
Verziehung Kadnerstr. 25, IV.
(gleichh. Haus, der Neuzeit
entsprechend), auf 1. Juli oder
1. Okt. zu verm. Näh. d. Josef
und Rudolfstr. 4, II. 191955

Eine schöne Partee-Wohnung
von 4 Zimmern u. reichlichem
Zubehör ist auf 1. Juli zu verm.
3990 Näh. Friedrichstr. 35 a, I. 18.

Neu herger. 3-4 Zimmer-
wohnung in Bad. Balon, We-
rande Kadnerstr. 10, ist auf
1. Juli od. später zu verm. Büro
Näh. Kadnerstr. 15, part. 4, 1

Eine Dreizimmerwohnung
an ruhige Leute im 3. Stod.
Bordertaus vom 1. Juli ab
zu vermieten. Ansehen von
3-5 Uhr nachmittags. Näh.
1919630 Jährigerstr. 61, I.

Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Küche u. Mann, auf 1.
Juli zu vermieten. 191954
Näh. Degenfeldstr. 15, III, I.

Möbl. Zweizimmerwohnung
mit Küche sof. od. sp. zu ver-
mieten. Zu erfragen abends
nach 6 Uhr. 1919318
Kessingstraße 45, 1. Et.

Maniardenwohnung, 5 Zim.,
2 Zimmer, auf 1. Juli z. verm.
Saumelstr. 58, III. 191952

Nachstr. 63 ist die Wohnung
im 3. Stod, bestehend aus
3 Zimmern nebst Zubehör
sofort oder später billigt zu
vermieten. Näh. bei Rechtsan-
walt Peter, Kaiserstr. 78. 620

Prachstr. 10 ist die Wohnung
im 3. Stod, bestehend aus
5 Zimmern, Diele, Küche u.
Bad auf 1. Juli zu vermiet.
Näh. bei Rechtsanwalt Peter,
Kaiserstr. 78. 620

Durlacherstr. 9, nächst Kaiser-
straße, ist im Sinterb., 2. St.,
eine 2 Zimmerwohnung mit
Zubehör auf 1. Juli zu ver-
mieten. Näh. im Laden. 191952

Durlacherstr. 40 ist 3 Zimmer-
Wohnung im 3. Stod mit
Küche u. Keller auf 1. Juli
zu vermiet. Näh. Kapellen-
straße 36a, II, r. 1919505

Rudolfstr. 16 Wohnung 3
Zimmer, Balkon, Küche,
Keller, Mann, auf 1. Juli
zu verm. Näh. 1. St., r.

Erfahrungstr. 58 ist ein schönes
Zimmer sofort oder später
billigt zu vermieten. Näheres
bei Rechtsanwalt Peter, Kai-
serstraße 78. 6301

Belienstr. 40 schöne Vierzim-
merwohnung auf sofort oder
sp. zu verm. Näh. Belien-
straße 23, II. St. 1919310

Schön möbl. Zimmer mit
besond. Einlage zu vermiet.
Näh. Degenfeldstr. 15, III, I.

An besserem Hause sind
schön möbl. Zimmer, auch mit
2 Betten usw. vorübergehend
zu vermieten, Bad usw. Kabier-
bestimmung. 1919564
Kaiserstr. 8, II, nächst
dem Kaiserplatz.

Gut möbl. Zimmer mit
Bettsofa auf 1. Juli zu ver-
mieten. Franz Hans,
1919620 Waldstr. 37, IV.

Freundl. möbl. Zimmer m.
2 Fenstern, in schöner Lage,
sofort zu vermieten. 191945
Amalienstr. 12, 1. Et.

Wohn- u. Schlafzimmer, in
schön. freier, sonniger Lage,
auch einzeln, billig zu vermiet.
Näh. Kaiser-Allee 77 a, 3. St.

Gut möbl. Zimmer auf 15.
Juni zu vermiet. Zu erfragen,
Kreuzstr. 28, 1. Et., i. d. Nähe
d. alt. Bahnhofs. 191953

Adlerstr. 18, Ecke Jähriger-
straße, 1. Et. 18., erh. oden-
tliche Leute gute, billige Kost
u. Wohnuna. 191948.4, 3

Herrenstr. 54, 3. St., gegen-
über dem Grob. Palais-
garten, gut möbl., schönes
Zimmer zu verm. 191975

Kaiserstr. 6, part., ist gut mö-
bliertes Zimmer sofort zu
vermieten. 191915

Schillerstr. 50, Gartenhaus,
freundliches Zimmer, 12,
zu vermieten. 191918

Schwabenstraße 25 ist folgende
eine Schlafstelle zu vermieten.
Zu erfr. im 1. Stod. 1919566

Jährigerstr. 27, III, I, ist
ein gut möbl. Zimmer mit
besond. Eing. zu vermiet.

2 Zimmer
unmöbl., partiere, per sofort
zu vermieten. Auch für Büro
geeignet. Erdbrunnenstr. 24,
zu erfragen Büro. 6208

Miet-Gesuche
Zu mieten gesucht
auf dem Lande ein Häuschen
mit Stallungen zum Halten
von Meindieh nebst Garten
und möglichst Wasgarten oder
Areal an einem Saule bei
ruhigen Leuten oder gut er-
haltenes Bauernhaus unter
den erstenklassigen Voraus-
setzungen. Mieter ist eine
ruhige Person und Dauer-
mieter. Angebote unter Nr.
191947 an die Geschäftsstelle
der „Badischen Presse“ erb.

Größeres Lager
für Güter geeignet, womöglich
in der Offstadt, gesucht. Preis
Anmeldung bei Hiesler,
Gervillstr. 32, 1. Et. hoch.

Gewürzige 3 Zimmer-
Wohnung in ruhiger Lage
von älterem Bauentwurf
auf 1. Okt. zu mieten gesucht.
Angeb. nebst Preisang. unt.
Nr. 191982 an die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“.

2 Zimmer mit Küche und
Zubehör (Wassitab) von 2
eins. Frauenlein auf 1. Oktober
zu mieten gesucht.
Angebote mit Preisangabe
unter Nr. 191949 an die
Geschäftsstelle der „Badischen
Presse“ erbeten.

Gut möbl. Wohnung
in mod. Hause gesucht, besteh.
aus: doppeltem Schlafzimmer,
Kinderzimmer, 2 Zimmern,
Wohnzimmer, Küche, Ang. u.
Nr. 191978 an d. Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“.

Pension
in Karlsruhe oder Umgebung,
ebenfll. auch vegetarische, von
alleinlebendem Herrn gesucht.
Angebote mit Preisangabe
unter Nr. 191962 an die Ge-
schäftsstelle der „Bad. Pres-“.

